



# CARITASVERBAND

**FÜR DIE DIÖZESE REGENSBURG E. V.**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023  
und Lagebericht

[www.bistum-regensburg.de/finanzkommunikation](http://www.bistum-regensburg.de/finanzkommunikation)

 **BISTUM  
REGENSBURG**  
Finanzkommunikation



# JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2023

**CARITASVERBAND**

**FÜR DIE DIÖZESE REGENSBURG E. V.**

**REGENSBURG**

## INHALT

»» Vorwort und Einführung	04
»» Bilanz	10
»» Gewinn- und Verlustrechnung	12
»» Anhang	13
»» Lagebericht	26
»» Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	48

# VORWORT

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

danke, dass Sie sich für die Arbeit der Caritas im Bistum Regensburg interessieren. Mit dem vor Ihnen liegenden Zahlenwerk dokumentiert der Diözesan-Caritasverband das Engagement, die Arbeit und die Leistungen, die an jedem Tag des Jahres in den verschiedenen Diensten und Einrichtungen erbracht werden. Diese Leistungen sind ausgerichtet am Wohl der vielen Menschen, die sich rat- und hilfesuchend an die Caritas wenden. Jeder einzelne von ihnen hat einen Namen und ein Gesicht. Und jedem von ihnen stehen Menschen mit ihrem Können und ihrem Engagement gegenüber. Die Bilanz dieser Arbeit auf Basis der eingesetzten und erwirtschafteten Gelder entfaltet sich auf den folgenden Seiten. Ich danke an dieser Stelle all jenen, die in den Diensten und Einrichtungen hinter diesen Leistungen stehen: den haupt- und ehrenamtlich Tätigen im Zeichen des Flammenkreuzes. Und danken darf ich all jenen, die unsere Arbeit auf vielfältige Weise und auch mit ihren Spenden unterstützen.

Aus Eigenmitteln und Spenden finanzieren sich viele Angebote der existenzsichernden Beratungsstellen der Caritas. Hier werden die grundlegenden Nöte in unserer Gesellschaft in vielfältiger und verdichteter Form sichtbar. Steigende Lebenshaltungskosten, hohe Energiepreise, Wohnungsnot und fehlende oder nicht ausreichende Sozialleistungen führen zu lebensexistenziellen Notlagen, auf die unsere Fachstellen mit entsprechenden Angeboten reagieren.

Die Anforderungen wachsen nicht nur vor dem Hintergrund eines andauernden Kriegs in der Ukraine mit seinen vielfältigen Folgen wie etwa den dramatisch gestiegenen Energie- und Lebenshaltungskosten. Weltweite Unruhen mit zahlreichen Krisenherden sind ursächlich für Flucht und Migration, ebenso wie der Klimawandel mit seinen unübersehbaren Auswirkungen. So sind auch die Dienste der Caritas in der Flüchtlings- und Integra-

tionsberatung gefordert wie nie und der Caritasverband setzt sich hier immer wieder lautstark dafür ein, dass staatliche Mittel für diese Dienste nicht gekürzt werden. Die gestiegenen Energiekosten konnten durch einen vom Bistum zur Verfügung gestellten Fonds für Energiehilfe für einen Teil der Betroffenen abgedeckt werden. Begleitend wurden durch Energieberater Möglichkeiten zum praktischen Energiesparen aufgezeigt und Ansprechpersonen an die Klienten und Klientinnen weitervermittelt.

Zu den Herausforderungen der Zeit gehört ebenso der überall spürbare Personal- und Fachkräftemangel. Um hier vor allem in den Bereichen Erziehung und Pflege etwas entgegen zu setzen, hält der Diözesan-Caritasverband an der Fort-, Aus- und Weiterbildung fest. An den zwei Fachakademien für Sozialpädagogik in Regensburg und Weiden lassen sich derzeit insgesamt 500 Studierende für den Einsatz in Kindertageseinrichtungen sowie in der Behindertenhilfe und Kinder- und Jugendhilfe qualifizieren. An der Fachakademie Weiden gibt es das besondere Angebot der Teilzeit-Ausbildung für Quereinsteiger in den Erziehungsberuf.

In der Pflegeausbildung markiert das Jahr 2023 einen wichtigen Meilenstein. Nach einer dreijährigen Ausbildung wurden in diesem Jahr die ersten generalistisch ausgebildeten Pflegefachfrauen und -männer verabschiedet. Der Pflegecampus am Caritas-Krankenhaus St. Josef in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Regensburg gehörte im April 2020 zu den ersten Anbietern der Generalistik, von der eine Aufwertung des Pflegeberufs erhofft wird. Die drei Schulen zur Ausbildung von Pflegefachfrauen und -männern besuchen derzeit über 400 Schülerinnen und Schüler.

Auch nach dem Abklingen der Corona-Pandemie stellt die Personalproblematik die gesamte Pflegelandschaft

vor große Herausforderungen. Fehlendes Personal ist nach wie vor die Hauptursache dafür, dass viele Altenheimplätze nicht belegt werden können, obwohl es zum Teil lange Wartelisten gibt. Deshalb setzt die Caritas Regensburg verstärkt auf die Ausbildung von eigenem Personal. Im Bistum Regensburg gibt es derzeit 50 katholische Alten- und Pflegeheime. Von diesen ist die Hälfte in Betriebsträgerschaft der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH.

Nach wie vor hoch ist die Nachfrage nach ambulanter Pflege. Derzeit sind 57 selbstständige ambulante Pflegedienste und 12 solitäre Tagespflegeeinrichtungen in kirchlicher Trägerschaft dem Diözesan-Caritasverband Regensburg angeschlossen. Verschiedene Maßnahmen wurden ergriffen, um der auch hier herrschenden Knappheit an Fachkräften etwas entgegenzusetzen.

Erheblich ausgebaut werden konnte im Bereich des Diözesan-Caritasverbandes Regensburg die Unterstützung in der Obdachlosenhilfe. Das Projekt NOAH hat sich mittlerweile fest etabliert. Dazu gehört unter anderem eine Unterkunft für obdachlose volljährige Frauen und Männer. Daneben ist es ein wichtiges Anliegen, in der Obdachlosenhilfe Beratung und Unterstützung anzubieten, um den Klientinnen und Klienten einen Weg aus ihrer Notlage zu weisen.

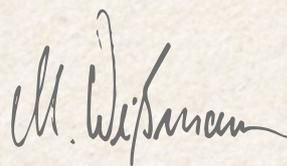
Obdachlosigkeit geht oft einher mit Suchterkrankungen und so ist die Obdachlosenhilfe der Caritas eng mit den Angeboten der Suchthilfe verknüpft. Insgesamt elf Fachambulanzen für Suchtprobleme existieren in der Diözese Regensburg. Knapp 6.000 Klientinnen und Klienten sowie rund 30.000 Klientenkontakte im Jahr 2023 belegen den weiterhin hohen Bedarf und die Notwendigkeit der Caritasarbeit auf diesem Gebiet.

Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle auch das Engagement in der Offenen Behindertenarbeit. Auch hier konnte das Leistungsangebot, das wegen der Coronazeit nicht oder nur sehr eingeschränkt zur Verfügung stand, wieder auf den Stand stabilisiert werden, wie vor 2020. Mit großer Sorge erfüllt uns der Rückgang der ehrenamtlich engagierten Mitglieder im Caritas-Besuchsdienst für psychisch Kranke und alte Menschen. Die Corona-Zwangspause haben viele zum Teil selbst hochbetagte Ehrenamtliche genutzt, um sich aus dem aktiven Ehrenamt zu verabschieden. Seit Frühjahr dieses Jahres finden wieder regelmäßige Treffen zum Austausch und für Fortbildung der Besuchsdienstmitglieder statt, jedoch kann nicht annähernd an das Angebot mit über 100 aktiven ehrenamtlichen Besuchsdienstmitarbeitenden angeknüpft werden.

Die Hinwendung zu den Hilfsbedürftigen und die Solidarität mit ihnen ist praktizierte Nächstenliebe und damit Aufgabe der Caritas. So bleibt neben aktuellen fach- und sachbezogenen Fragen vor allem die Suche nach Mitwirkenden, nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, nach Fachkräften und nach Ehrenamtlichen die große Herausforderung der Zukunft.

Mit der Bitte um Gottes Segen

Regensburg, 01. Oktober 2024

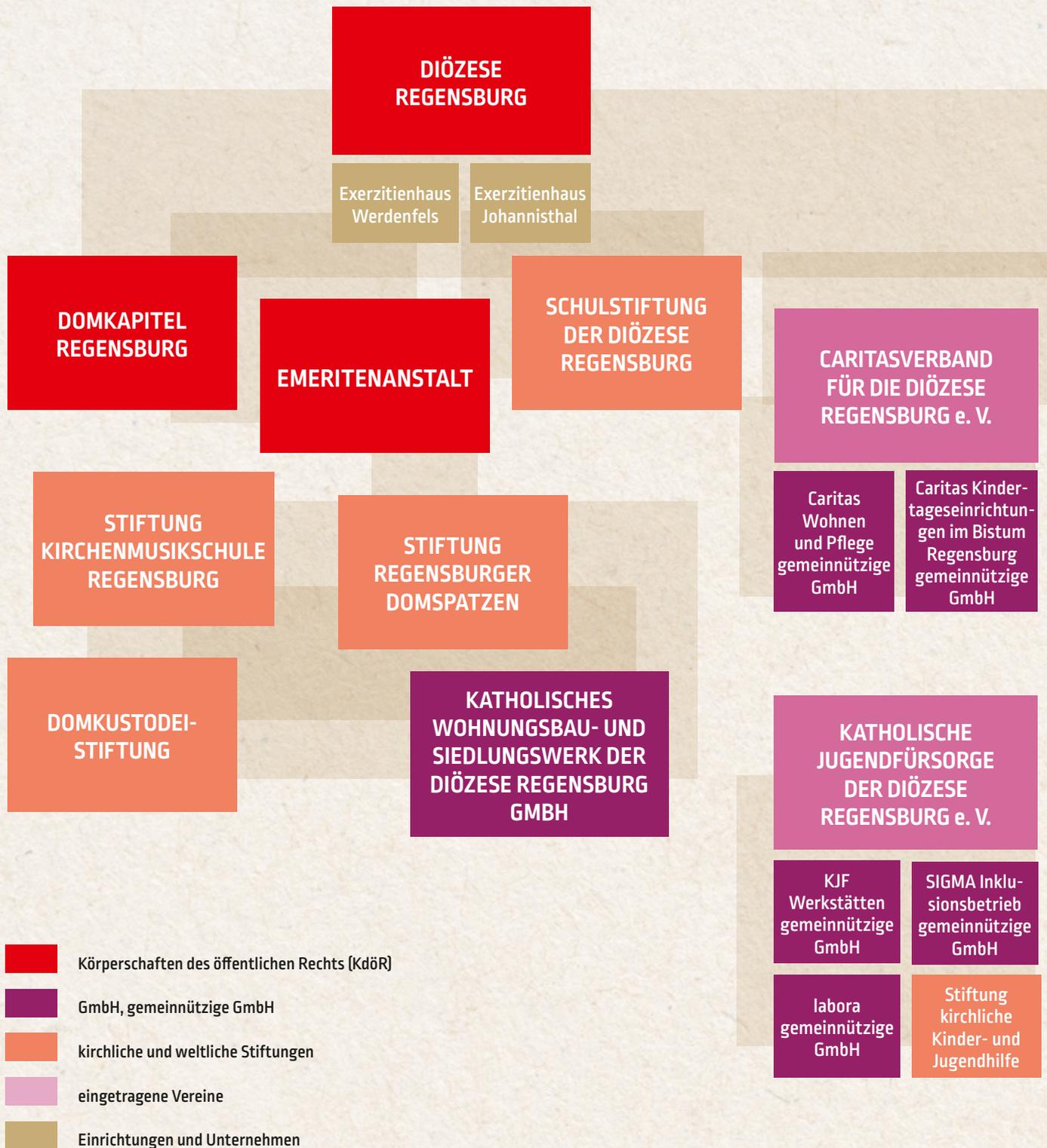


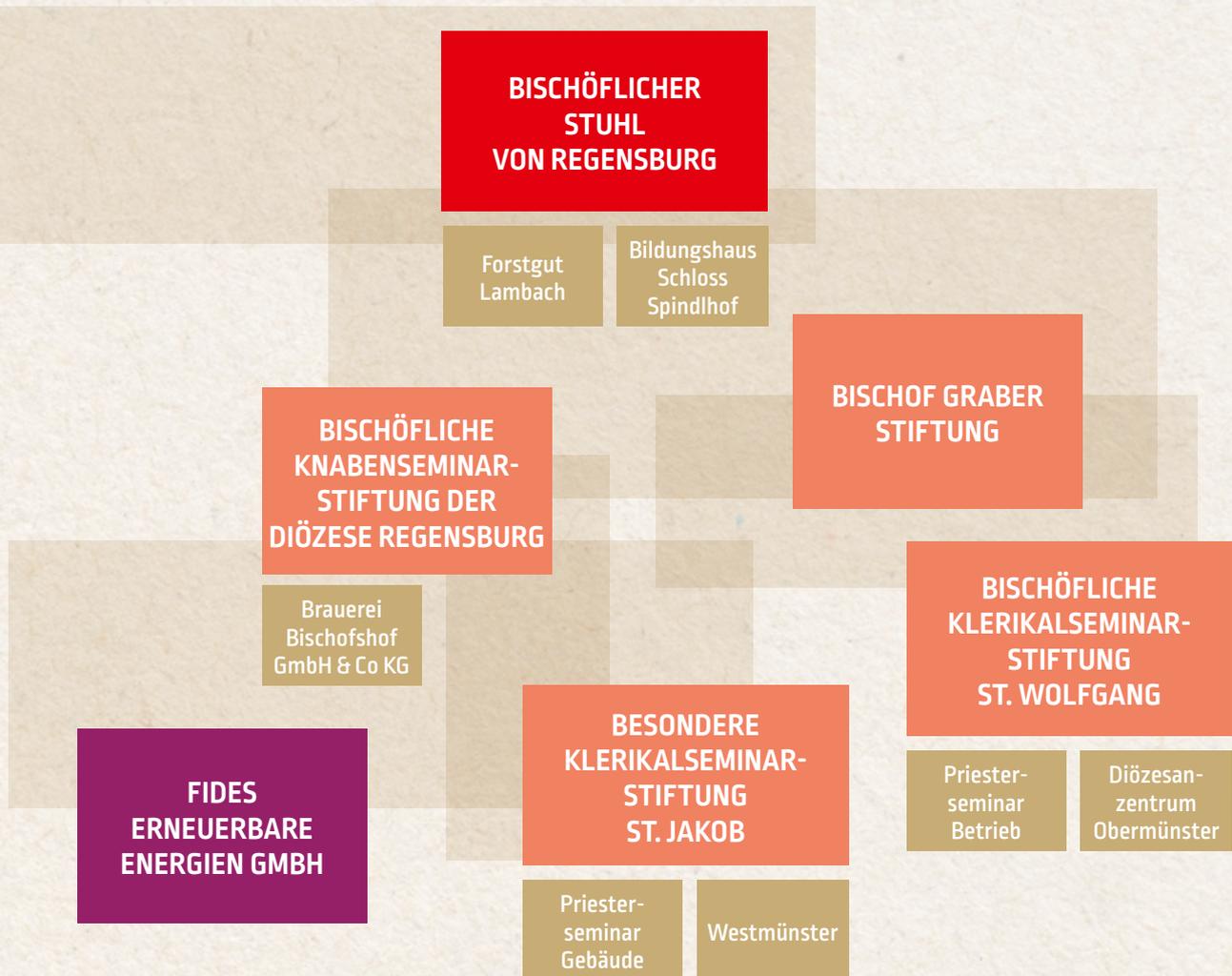
**Michael Weißmann**  
Diözesan-Caritasdirektor



# RECHTSTRÄGER

## IM BISTUM REGENSBURG AUF BISTUMSEBENE





**In diesem Rahmen werden nicht erfasst:**

- Pfarrkirchenstiftungen und Pfarrpründestiftungen (Pfarreebene)
- Selbstständige Vereine, Verbände und Unternehmungen mit unterschiedlichen Gliederungen und Zusammenschlüssen und unterschiedlicher kirchlicher Nähe (z. B. Kath. Studierende Jugend, Hospizvereine, Orgelbauvereine)
- Eigenständige Fachverbände, z. B. INVIA Mädchensozialarbeit, Sozialdienst kath. Frauen (SkF)...
- Orden, Geistliche Gemeinschaften (Benediktiner, Barmherzige Brüder, Mallersdorfer Schwestern ...)

# DIE SUMMEN IM ÜBERBLICK

## ERLÄUTERUNGEN

### »» **Aufwendungen**

Die Aufwendungen des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg bestehen aus Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen. Zu den Personalaufwendungen zählen neben den üblichen Zahlungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Finanzämter und Sozialversicherungsträger auch die Leistung einer arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung aller Mitarbeiter. Die Sachaufwendungen bestehen beispielsweise aus Aufwendungen für Lebensmittel, Miete, Instandhaltung, Energie, Beiträgen und Versicherungen sowie Zuschüsse für die Untergliederungen des Diözesanverbandes.

### »» **Erträge**

Zu den Erträgen zählen vor allem Entgelte im Krankenhausbereich, der Alten- und Pflegeheime, Zuschüsse der Diözese, der Regierungsbezirke Oberpfalz, Niederbayern, Oberfranken und Oberbayern, des Bundes und des Landes Bayern, Spenden und Leistungsentgelte.

### »» **Eigenkapital**

Das Eigenkapital ist der Bilanz auf der Passivseite in erster Position zu entnehmen.

### »» **Nettovermögen**

Das Nettovermögen errechnet sich aus dem Bestand aller Aktivposten abzüglich aller Verbindlichkeiten, zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen der Passivseite.

2023

Aufwendungen

**184,6 Mio. €**

Erträge

**186,9 Mio. €**

Eigenkapital

**107,3 Mio. €**

Nettovermögen

**107,3 Mio. €**

# BILANZ

## AKTIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.681.224,81	1.060.023,41
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	109.020.283,21	114.742.018,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.292.370,00	2.617.775,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.778.053,89	14.865.574,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.332.942,95	3.945.082,16
	<b>128.423.650,05</b>	<b>136.170.450,26</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	987.751,00	975.001,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	147.135,00	147.135,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.969.424,91	5.921.026,62
5. Sonstige Ausleihungen	1.561.190,92	1.392.643,45
	<b>9.665.501,83</b>	<b>8.435.806,07</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	2.166.759,70	1.688.005,17
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.163.606,26	1.135.627,87
	<b>3.330.365,96</b>	<b>2.823.633,04</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.963.166,16	14.031.959,16
2. Forderungen aus Investitionsförderung	103.225,52	103.225,52
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	5.328.522,01	7.519.888,11
4. Forderungen gegen andere Trägereinrichtungen	0,00	0,00
5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.339.509,42	4.785.930,64
6. Sonstige Vermögensgegenstände	4.374.269,94	5.612.333,30
	<b>28.108.693,05</b>	<b>32.053.336,73</b>
<b>III. Wertpapiere</b>		
> Sonstige Wertpapiere	1.212.326,93	1.186.640,50
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	30.984.079,01	28.811.521,72
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.048.414,79	770.450,04
	<b>205.454.256,43</b>	<b>211.311.861,77</b>

## PASSIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Reinvermögen	74.081.396,40	73.016.893,09
II. Rücklagen	26.442.626,01	26.230.984,15
III. Gewinnrücklagen	5.848.193,58	5.848.193,58
IV. Verlustvortrag	-1.415.897,02	-5.070.312,56
V. Jahresüberschuss	2.330.302,04	4.718.918,85
	<b>107.286.621,01</b>	<b>104.744.677,11</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen</b>		
> zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	27.515.609,28	27.566.685,28
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	8.921.524,46	10.931.730,53
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	69.566,34	65.183,34
	<b>36.506.700,08</b>	<b>38.563.599,15</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	163.372,38	142.675,08
2. Sonstige Rückstellungen	16.317.982,22	17.353.971,77
	<b>16.481.354,60</b>	<b>17.496.646,85</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.505.439,18	27.306.356,04
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	205.444,55	266.151,09
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.984.037,65	5.333.111,49
4. Verbindlichkeiten gegenüber andere Trägereinrichtungen	0,00	22.311,24
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.557.768,71	5.819.363,67
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen		
> zur Finanzierung des Anlagevermögens	146.113,25	178.358,68
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	89.052,84	0,00
8. Sonstige Verbindlichkeiten		
> (davon aus Steuern: T€ 1.754; Vorjahr: T€ 1.744)		
> (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 0; Vorjahr: T€ 1)	10.196.543,90	11.329.839,45
	<b>44.684.400,08</b>	<b>50.255.491,66</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	495.180,66	251.447,00
	<b>205.454.256,43</b>	<b>211.311.861,77</b>

**GUV**

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

	Gesamt	
	2023 EUR	2022 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) Erträge aus Krankenhausleistungen	125.417.818,79	124.116.614,22
b) Sonstige Umsatzerlöse	7.184.306,45	7.041.596,90
c) Umsatzerlöse nach § 277 HGB	33.284.970,09	30.474.047,04
	<b>165.887.095,33</b>	<b>161.632.258,16</b>
<b>2. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand</b>	149.738,71	447.556,09
<b>3. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>	27.978,39	12.108,32
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>	10.658.591,27	7.599.272,28
	<b>176.723.403,70</b>	<b>169.691.194,85</b>
<b>5. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.930.752,17	29.100.348,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.168.822,65	6.003.629,85
	<b>39.099.574,82</b>	<b>35.103.978,01</b>
<b>6. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	86.637.142,72	83.215.531,92
b) Sozialabgaben		
> (davon für Altersversorgung: T€ 4.293; Vorjahr: T€ 4.424)	19.224.594,88	18.736.831,02
	<b>105.861.737,60</b>	<b>101.952.362,94</b>
<b>7. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen</b>	1.959.074,78	5.610.512,81
<b>8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	7.700.555,67	8.053.171,20
<b>9. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	2.273.918,86	5.733.777,99
<b>10. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen</b>	112.462,62	103.505,90
<b>11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	12.386.194,00	12.278.226,42
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	24.299.097,11	22.573.116,63
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>2.350.049,14</b>	<b>5.609.910,97</b>
<b>13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		
> (davon aus Abzinsung: T€ 39; Vorjahr: T€ 10)	539.845,01	160.742,09
<b>14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	32.878,82	521.726,36
<b>15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
> (davon aus Aufzinsung: T€ 24; Vorjahr: T€ 86)	506.080,73	459.791,76
<b>16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	16.241,59	65.825,12
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.334.693,01</b>	<b>4.723.309,82</b>
<b>18. Sonstige Steuern</b>	4.390,97	4.390,97
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>2.330.302,04</b>	<b>4.718.918,85</b>

# ANHANG

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

### A) Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

#### Grundsätzliche Angaben

**Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V., Regensburg. Vereinsregisternummer VR262, Amtsgericht Regensburg.**

Der Jahresabschluss des Caritasverbandes, Regensburg zum 31.12.2023 wird nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Zur besseren Darstellung der Geschäftstätigkeit wurden die Bilanz und die Gewinn-

und Verlustrechnung entsprechend § 265 Abs. 5 und 6 HGB um spezifische Posten erweitert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Der Abschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (gerundet auf ganze Zahlen ohne Nachkommastellen). Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.



### B) Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Für die Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurden die Posten der Bilanz wie nachfolgend beschrieben angesetzt und bewertet. Alle sonstigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Sofern sich Änderungen im Ausweis ergaben, werden diese bei den entsprechenden Posten erläutert.

Die Bewertung der entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens erfolgt mit den Anschaffungskosten gemindert um Abschreibungen. Die Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen Methode, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in der Regel von 3 bis 5 Jahren mit Ausnahme der Pflege- und Heimab-

rechnungssoftware, die eine Nutzungsdauer von 10 Jahren haben, vorgenommen. Die Abschreibungen werden gemäß dem Prinzip pro rata temporis vorgenommen. Für Investitionen gelten die Wertgrenzen für Geringwertige Wirtschaftsgüter. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro (ohne Umsatzsteuer) als Betriebsausgaben erfasst.

# ANHANG

**Das Sachanlagevermögen** wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, verringert um planmäßige und- sofern erforderlich- um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 3 S. 2 HGB), die zwischen 3 und 50 Jahren liegt. Die beweglichen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Sofern außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich sind, werden diese vorgenommen. Für Investitionen gelten die Wertgrenzen für Geringwertige Wirtschaftsgüter. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro (ohne Umsatzsteuer) werden unter der Annahme einer Nutzungsdauer von einem Jahr abgeschrieben. Im Caritas-Krankenhaus St. Josef werden bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten über 250,- € bis 1.000,- € Sammelposten gebildet, die über 5 Jahre gleichmäßig gewinnmindernd aufgeteilt werden.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Zudem sind bei den Finanzanlagen die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Zum Bilanzstichtag werden die Ausleihungen auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Bewertung der **unfertigen Leistungen** des Caritas-Krankenhauses St. Josef („Überlieger“) erfolgt über die Verteilung der auf der INEK-Kostenkalkulation der DRG basierenden Fallpauschalen-Erlöse anhand der gewichteten Behandlungstage. Das Niederstwertprinzip wurde berücksichtigt.

## **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

werden mit ihrem Nennwert erfasst. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen, sonstigen Risiken grundsätzlich durch pauschal ermittelte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden auf Basis der Altersstruktur der Forderungen gebildet.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

**Kassenbestände und Guthaben** bei Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag mit ihrem Nennwert angesetzt.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind ausschließlich Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen. Diese werden zu Nominalbeträgen erfasst.

Das **Reinvermögen** wird zum Nennbetrag bilanziert. Nicht zweckgebundene Spenden bzw. Nachlässe werden erfolgsneutral in Rücklagen erfasst.

Die **Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** werden in Höhe der zweckentsprechend verwendeten Zuwendungen passiviert und in Höhe der geförderten Abschreibungen sowie gegebenenfalls der Restbuchwertabgänge aufgelöst.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Berechnung der Altersteilzeitrückstellung erfolgt nach der HFA-Methode des IDW. Das Handelsgesetzbuch enthält keine eindeutigen Bilanzierungsvorschriften für Altersteilzeitverpflichtungen. Aus diesem Grund hat sich der Hauptfachausschuss (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) in der Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013 zur Bilanzierung von Verpflichtungen

aus Altersteilzeitregelungen nach handelsrechtlichen Vorschriften geäußert. Die Stellungnahme berücksichtigt dabei, dass Altersteilzeitarbeitsverhältnisse mittlerweile nicht mehr nur den Charakter einer Abfindung, sondern inzwischen auch den einer Entlohnung haben können. Dieser Einschätzung ist das Unternehmen gefolgt und bewertet nach dem Entlohnungscharakter.

**Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden durch Addition der im Berichtsjahr ausgezahlten bzw. bewilligten Fördermittel/Zuwendungen, der durch Anlage solcher Mittel erzielten Zinserträge und durch Subtraktion der zweckentsprechend verwendeten Beträge jährlich fortgeschrieben. Zweckbestimmte Spenden, die im Berichtsjahr zugeflossen, jedoch erst in Folgejahren zweckentsprechend verwendet werden, sind ebenfalls unter den Verbindlichkeiten aus nicht öffentlichen Zuwendungen ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten nach dem KHG** setzen sich zum einen aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermitteln nach § 9 Abs. 1 und 3 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber den Kostenträgern aus Erlösausgleiche nach § 4 KHEntgG.

Der transitorische **Rechnungsabgrenzungsposten** auf der Passivseite betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die **Umsatzerlöse** werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.

In den Pos. 7 bis 10 wird die Behandlung aus der Zuweisung von Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen sowie der Abschreibung- soweit es sich um solche für geförderte Anlagegüter handelt- entsprechend den Vorschriften der KHBV ausgewiesen.



## C) Angaben zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### Aktiva

---

#### A Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

##### *Immaterielle Vermögensgegenstände*

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr auf T€ 2.681 erhöht (Vorjahr: T€ 1.060). Dies betrifft ausschließlich das Caritas-Krankenhaus St. Josef mit einem Zugang von T€ 1.337.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Digitalisierung im pflegerischen und medizinischen Bereich, welche durch das KHG i.V. mit dem KHSFV (Krankenhausstrukturfonds-Verordnung) gefördert wurden.

# ANHANG

## Sachanlagen

### Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich Betriebsbauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzposten hat sich von T€ 114.742 im vergangenen Jahr auf T€ 109.020 verringert. Die gewöhnliche Abschreibung entwickelte sich von T€ 7.744 in 2022 auf nunmehr T€ 7.456.

Zugänge wurden im Wesentlichen in den Bereichen der Vermögensverwaltung (253 T€) und dem Caritas-Krankenhaus St. Josef (59 T€) erfasst.

### Technische Anlagen

Die Veränderung der technischen Anlagen resultiert im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Abschreibung. Den größten Zuwachs hat das Caritas-Krankenhaus St. Josef mit 101 T€ verbucht.

### Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Veränderung der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Bereichen Verbandszentrale, Schulen, Fachklinik und Vermögensverwaltung resultiert im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Abschreibung.

Die wesentlichsten Veränderungen mit T€ 2.218 in der Zuschreibung und 3.338 T€ in den Abschreibungen fanden hier im Bereich St. Josef statt.

### Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Die geleisteten Anzahlungen im Berichtsjahr haben sich um T€ 1.612 auf T€ 2.333 verringert. Das Caritas-Krankenhaus St. Josef weist im Anlagevermögen einen Saldo von T€ 764 aus, überwiegend aus kleineren Baumaßnahmen bestehend. In der Vermögensverwaltung besteht der Saldo von T€ 518 überwiegend aus noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen in den Alten- und Pflegeheimen Schwandorf, Erbdorf und der Liegenschaft in Weiden, Bismarkstraße. Überdies sind in der Fachklinik Haselbach T€ 764 für den Ersatzneubau an Planungskosten entstanden.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2023 T€	Jahresergebnis 2023 T€
Caritas Wohnen und Pflege gGmbH, Regensburg	100 %	6.631	-2.188
Caritas St. Josef Medizinisches Versorgungszentrum Regensburg gGmbH, Regensburg	100 %	25	-283
Caritas-Krankenhaus St. Lukas GmbH, Kelheim	51 %	2500	-7.908
Goldberg-MVZ Kelheim GmbH, Kelheim	51 %	25	0
Caritas Kindertageseinrichtungen im Bistum Regensburg gGmbH, Regensburg	51 %	25	-1

Im Geschäftsjahr wurde mit der Diözese Regensburg KdöR und dem Caritasverband in der Diözese Regensburg e. V. die Caritas Kindertageseinrichtungen im Bistum Regensburg gGmbH gegründet. Ziel dieser Partnerschaft ist es angesichts komplexer werdender rechtlicher, fachlich inhaltlicher und wirtschaftlicher Fragestellungen, insbesondere im Bereich der Verwaltung von katholischen Kindertageseinrichtungen kirchliche Rechtsträger stärker zu unterstützen und zu entlasten. Insbesondere soll ermöglicht werden, dass die Träger katholischer Kindertageseinrichtungen durch Geschäftsbesorgungsverträge Aufgaben der Betriebsführung auf die Gesellschaft übertragen oder die Einrichtung in die Betriebsträgerschaft der Gesellschaft übergeben können.

Auf diese Weise sollen sich die Kirchenstiftungen stärker auf ihre weiteren ortskirchlichen Aufgaben konzentrieren können. Der Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V. ist mit 51 % (T€ 12,8) am Stammkapital der Caritas Kindertageseinrichtungen im Bistum Regensburg gGmbH beteiligt. Die weiteren 49 % des Stammkapitals werden von der Diözese Regensburg KdöR gehalten.

Der Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. ist weiterhin mit 51 % am Stammkapital des Caritas-Krankenhauses St. Lukas GmbH beteiligt. Der Landkreis Kelheim hält die restlichen 49 % des Stammkapitals der Gesellschaft.

## B Umlaufvermögen

### *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände*

#### **1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich von T€ 14.032 auf T€ 14.963 im Berichtsjahr erhöht. Ebenso haben sich die Forderungen im Caritas-Krankenhaus St. Josef leistungsbedingt überwiegend gegenüber Selbstzahlern und gegenüber der Verbundapotheke um T€ 910 erhöht. Pauschalwertberichtigungen sind zum Bilanzstichtag für die Caritas-Verbandszentrale in Höhe von T€ 138 gebildet worden. Für die Caritas-Vermögensverwaltung und sonstige lfd. Betriebe sind keine Wertberichtigungen erforderlich. Lediglich im Caritas-Krankenhaus St. Josef ist der ausfallgefährdete Forderungsbestand um T€ 887 (Vorjahr: T€ 505) wertberichtigt worden. Hierbei handelt es sich durchweg um kurzfristige Forderungen.

#### **1.2 Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht**

Diese Position betrifft ausschließlich das Caritas-Krankenhaus St. Josef. Die Forderungen nach KHG setzen sich zum einen aus bewilligten und noch nicht ausgezahlten Antragsfördermitteln nach § 9 Abs. 1 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Forderungen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand, Ausgleichszahlungen für Ausbildungskosten gem. § 17a KHG und § 33 PflBG und Forderungen nach dem KHEntgG.

Die Forderungen nach § 17a KHG stellen den Anspruch auf Erstattungen aus Ausgleich für Ausbildungskosten, und die Forderungen nach KHEntgG, Erstattungen für Erlös- und Pflegebudgetausgleiche für das Geschäftsjahr 2023 dar. Bei den Forderungen nach § 14a (2) KHG i. V. mit § 19 KHSFV i. H. von T€ 655 handelt es sich um bewilligte Antragsfördermittel aus dem Krankenhausstrukturfonds für die Finanzierung der Digitalisierung im Krankenhaus. Zum anderen bestehen Forderungen für krankenhausesindividuelle Ausgleichszahlungen i. H. von

T€ 573, für die Steigerungen der Kosten für den Bezug von Energie nach § 26f (4) KHG.

Die Laufzeiten dieser Forderungen sind durchweg kurzfristig.

#### **1.3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Dies betrifft Forderungen des Caritasverbandes gegenüber der Caritas Wohnen- und Pflege gGmbH aus Mietzahlungen und Verrechnungen von Leistungen und der im Wirtschaftsjahr neu gegründeten Caritas Kindertageseinrichtungen im Bistum Regensburg gGmbH ebenfalls aus der Verrechnung von Leistungen in Höhe von T€ 16. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Bilanzierungsstichtag T€ 3.340 (Vorjahr: € 4.786). Zusätzlich sind unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen Darlehen an die Medizinisches Versorgungszentrum Regensburg gGmbH i. H. v. T€ 908 (Vorjahr: T€ 500) ausgewiesen. Auch hier handelt es sich durchweg um kurzfristige Forderungen.

#### **1.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von T€ 28.812 auf T€ 30.984 im Berichtsjahr erhöht.

## C Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen diverse geleistete Vorauszahlungen für Miete, Lizenzgebühren, Wartungen, Versicherungen, Miete, Pachten und dgl. für das Geschäftsjahr 2024 i. H. v. T€ 1.048 (Vorjahr: T€ 770).

# ANHANG

## Passiva

### A Eigenkapital

Dem Reinvermögen wurden zweckentsprechend verwendete Rücklagen nach § 58 Nr. 6 AO in Höhe von T€ 1.064 zugeführt, überwiegend für die Anschaffung neuer medizinischer Geräte und für Investitionen in IT (Neu- und Ersatzbeschaffungen für das Caritas-Krankenhaus St. Josef).

In den Rücklagen werden Erbschaften und Nachlässe erfolgsneutral erfasst. Im Berichtsjahr waren Nachlässe in Höhe von T€ 212 zu verzeichnen (Vorjahr: T€ 0). Der Jahresüberschuss beläuft sich auf T€ 2.330 (Vorjahr: T€ 4.719).

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	Delta T€	Erläuterung
Reinvermögen	74.081	73.017	1.064	Ergebnisverwendung 2022 für bereits zweckentsprechende Mittelverwendung Caritas-Krankenhaus St. Josef (T€ 1.064)
Rücklagen	26.443	26.231	212	Veränderung durch erfolgsneutrale Verbuchung von Nachlässen (T€ 212)
Gewinnrücklage	5.848	5.848	-	
Verlustvortrag	-1.416	-5.070	3.654	Vortrag des verbliebenen Jahresergebnisses auf neue Rechnung
Jahresüberschuss	2.330	4.719	-2.389	
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>107.286</b>	<b>104.745</b>		

### B Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens hat sich von T€ 38.564 im Geschäftsjahr 2022 auf T€ 36.507 im Berichtsjahr verringert. Der Sonderposten enthält passivisch abgegrenzte Investitionszulagen nach dem Investitionszulagengesetz. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt korrespondierend zur durchschnittlichen Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände.

## C Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Urlaubsansprüche	2.382	2.364
Überstunden	1.765	2.308
Tarifliche Leistungsentgelte	519	509
Altersteilzeit	718	698
Jubiläumsaufwendungen	337	335
Ausstehende Rechnungen	1.076	1.178
Archivierungskosten	2.150	2.232
MDK / PKV-Risiken	571	532
weitere sonstige Rückstellungen	6.963	7.341
<b>Gesamtsumme</b>	<b>16.481</b>	<b>17.497</b>

Die weiteren sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem Beratungskosten T€ 90 (Vorjahr: T€ 120), Zeit-

zuschläge T€ 439 (Vorjahr: T€ 376), Tantiemen Ärzte T€ 715 (Vorjahr: T€ 713), Sonderzahlungen aus Beteiligungsvergütung Ärzte T€ 455 (Vorjahr: T€ 467), Rückzahlungsrisiken USt an Krankenkassen T€ 1.689 (Vorjahr: T€ 1.690) und einer Rückforderung Intensivkomplexpauerschale T€ 1.441 (Vorjahr: T€ 2.014).

### Der Bewertung von Altersteilzeitverpflichtungen liegen folgende Trendannahmen zugrunde:

- Rechnungszins: 0,99 % bis 1,18 % (Vorjahr: 0,43 % bis 0,52 %)
- Gehaltstrend: 2 % (Vorjahr: 2 %)

Die Urlaubsrückstellungen konnten wegen Fachkräftemangel im Krankenhausbereich nicht im vollen Umfang abgebaut werden. Dennoch trat eine deutliche Reduzierung der Rückstellung für Überstunden ein, deren Abbau internen Regelungen zu Folge eine Priorität eingeräumt wurde.

Die Veränderungen bei den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie den weiteren sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich das Caritas-Krankenhaus St. Josef.

## D Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit		
		< 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€	davon > 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.505	1.955	23.550	144.782,10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.984	5.984	-	-
Erhaltene Anzahlungen von verbundenen Unternehmen	205	205	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	89	89	-	-
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.558	2.558	-	-
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	146	146	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	10.197	7.473	2.724	2.724
<b>Gesamt</b>	<b>44.684</b>	<b>18.410</b>	<b>26.274</b>	<b>22.859</b>

# ANHANG

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten haben sich von T€ 27.306 in 2022 auf T€ 25.505 im Berichtsjahr vermindert. Die Verminderung ergibt sich durch die planmäßige Tilgung. Die Laufzeiten verteilen sich dabei bis 1 Jahr T€ 1.955 (Vorjahr: 1.958); über einem Jahr T€ 23.550 (Vorjahr: T€ 25.349, davon über 5 Jahre T€ 20.135 (Vorjahr: T€ 22.452)). Die Darlehen sind durch Grundpfandrechte abgesichert.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht setzen sich zum einen aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermitteln nach § 9 Abs. 1 und 3 und § 14 KHG i.V. mit KHZG zusammen. Zum anderen bestehen Verbindlichkeiten nach § 26 f (4) KHG für Energiekosten und nach § 33 PflBG aus Ausbildungszuschlägen und § 17a KHG ebenfalls aus Ausbildungszu-

schlägen. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr von T€ 11.330 auf T€ 10.197 vermindert. Die Verminderung beruht im Wesentlichen aus der Verwendung der zweckgebundenen Mittel. Auch hier handelt es sich um eine kurzfristige Verbindlichkeit.

## E Rechnungsabgrenzungsposten

Der transitorische Posten auf der Passivseite hat sich von T€ 251 im Vorjahr auf T€ 495 im Berichtsjahr erhöht. Dies betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen für das Jahr 2024.

## Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

	2023 T€	2022 T€
1a) Erträge aus Krankenhausleistungen	125.418	124.117
1b) Sonstige Umsatzerlöse	7.184	7.042
1c) Umsatzerlöse nach § 277 HGB	33.285	30.474
<b>Gesamtsumme</b>	<b>165.887</b>	<b>161.633</b>

Die Erträge aus 1 a stammen ausschließlich aus dem Caritas-Krankenhaus St. Josef.

Die Umsätze der Position 1 c Erträge enthalten alle Zuschüsse der öffentlichen Hand zur Finanzierung laufender Aufwendungen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Caritas-Krankenhaus St. Josef ist vor allem auf Steigerungen bei den Erlösen für die DRG-Fallpauschalen aufgrund der Ausweitung der Belegungstage im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Die unter Erträgen aus Krankenhausleistungen ausgewiesenen Ausgleichsbeträge nach KHEntgG für frühere Geschäftsjahre i. H. von T€ – 2.355 (Vorjahr: T€ -6.585) stellen die Auflösung der vorläufigen Erlösausgleiche aus dem Geschäftsjahr 2022 dar.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich in Geschäftsjahr um T€ 3.060 auf T€ 10.659 (Vorjahr: T€ 7.599).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 377 (Vorjahr: T€ 350) enthalten.

### 3. Materialaufwand

Materialaufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen in Höhe von T€ 39.100 wurden im Berichtsjahr verbucht. Dies bedeutet eine Erhöhung um T€ 3.996. Davon entfallen auf das Caritas-Krankenhaus St. Josef T€ 3.759, die Zentrale T€ 187, Vermögensverwaltung T€ 22 und die sonstigen Einrichtungen T€ 28. Die Erhöhung beim Caritas-Krankenhaus St. Josef resultiert aus zunehmenden Patientenzahlen, sowie der aktuellen Inflation und steigenden Gas- und Wärmepreisen.

### 4. Personalaufwand

Die Steigerung der Personalaufwendungen um T€ 3.909 auf T€ 105.862 ist im Wesentlichen durch Tarifierhöhungen verursacht. Die Personalaufwendungen beinhalten keine periodenfremden Aufwendungen wie im Vorjahr.

### 5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

Aufgrund der Schließung des Altenheims Marienheim in Regensburg wurden neben der ordentlichen abschreibungskongruenten Auflösung der Sonderposten in Höhe von T€ 43 weitere Erträge in Höhe von T€ 892 aus der Auflösung der dem Marienheim Regensburg zugeordneten Sonderposten erzielt.

### 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2023 beruhen auf den ordentlichen, planmäßigen Abschreibungswerten und sind mit einem Gesamtbetrag von T€ 12.386 ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

### 7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Instandhaltung und

Reparaturen, Versicherungen, Miete für Gebrauchsgüter sowie Prüfungs- und Beratungskosten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2023 T€ 24.299 (Vorjahr: T€ 22.573), woraus sich eine Erhöhung um T€ 1.726 im Vergleich zu Vorjahr ergibt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 542 (Vorjahr: T€ 480) enthalten.

### 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betragen T€ 540 (Vorjahr: T€ 161) und enthalten Erträge aus der Abzinsung in Höhe von T€ 39 (Vorjahr: T€ 10). Aus verbundenen Unternehmen ergaben sich im Geschäftsjahr, sowie im Vorjahr keine Zinserträge.

### 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen summieren sich im Berichtsjahr auf T€ 506 (Vorjahr: T€ 460) und enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von T€ 24 (Vorjahr: T€ 86). Aus verbundenen Unternehmen ergaben sich im Geschäftsjahr, sowie im Vorjahr keine Zinsaufwendungen.

### 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Berichtsjahr keine Erträge/Aufwendungen für Vorperioden enthalten.

# ANHANG

## D) Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Miet- und Pachtverträgen und betragen zum Bilanzstichtag T€ 5.887 (Vorjahr: T€ 7.240). Die Verpflichtungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr betragen

T€ 99 (Vorjahr: T€ 178). Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr betragen T€ 945 (Vorjahr: T€ 871) sowie T€ 4.843 (Vorjahr: T€ 6.191) bei einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

### Angabe der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

Der Verein beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich in den jeweiligen Unternehmensbereichen die folgende Anzahl an Mitarbeitern:

Unternehmensbereich	Funktionsbereich	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022
Caritas-Krankenhaus St. Josef	Beschäftigte	1.422	1.445
	davon Auszubildende	103	70
Sonstige Betriebe	Beschäftigte	139	129
	davon Auszubildende	-	-
Verbandszentrale	Beschäftigte	397	380
	davon Auszubildende	4	6
<b>Gesamt</b>	<b>Beschäftigte</b>	<b>1.958</b>	<b>1.954</b>
	<b>davon Auszubildende</b>	<b>107</b>	<b>76</b>

### Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt in 2023 exklusive Umsatzsteuer wie folgt in T€:

1. Abschlussprüfungsleistungen	73,0
2. Andere Bestätigungsleistungen	
a. Sonstige Bestätigungsleistungen (Bescheinigungen)	20,5
b. Bestimmte vereinbarte Untersuchungshandlungen	35,0
<b>Gesamt</b>	<b>128,5</b>

## Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2023 an:

**Die vom Diözesanbischof Dr. Rudolf Vorderholzer bestellten Mitglieder und die gesetzlichen Vertreter im Sinne des § 26 BGB sind:**

- Vorsitzender: Domkapitular **Michael Dreßel**
- Stellvertretender Vorsitzender: **Dr. Clemens Prokop**, Präsident des Landgerichts Landshut
- Diözesan-Caritasdirektor: **Michael Weißmann**, Diakon

**Die von der Vertreterversammlung gewählten Vorstandsmitglieder:**

- **Angelika Glaß-Hofmann**, Abteilungsleiterin Kath. Ehe-, Familienund Lebensberatung Regensburg
- **Michael Pickl**, Filialdirektor der LIGA Bank eG Regensburg
- **Gertrud Enzinger**, Heimleiterin a.D.

Der Vorstand erhielt in 2023 keine Bezüge.

## Caritasrat

- Vorsitzender: **Prof. Dr. Franz Merl**, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
- Stellvertretender Vorsitzender: **Peter Cramer**, Abteilungsleiter i.R.
- Monsignore **Johannes Hoffmann**, Regionaldekan
- **Günther Koller**, Soz.-Päd., ehem. Vorstandvorsitzender Caritasverband für die Stadt Amberg und den Landkreis Amberg-Sulzbach e. V., Rentner

- **Inge Ritz-Mürtz**, Notarin
- **Theo Zellner**, Landrat a.D., Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes

Es ergaben sich im Geschäftsjahr keine Transaktionen mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Bedingungen.



## E) Nachtragsbericht

Am 15. Mai 2024 fand die notarielle Beurkundung der neu gegründeten Caritas-Krankenhaus St. Maria gGmbH statt. In der neu gegründeten Gesellschaft hält der Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. 100 % des Stammkapitals. Die einbezahlte Höhe des Stammkapitals beträgt T€ 25.

In die neue Gesellschaft wird zum 01.08.2024 das Klinikum Donaustauf aus der Trägerschaft der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd übertragen. Das Klinikum wird künftig über 105 Planbetten verfügen, 25 im Bereich der universitären Psychosomatik und 80 Betten im Fachbereich Pneumologie. Ebenso mit eingebracht werden 250 – 300 Mitarbeitende. Im Geschäftsjahr vor der Übernahme (2023) erwirtschaftete die Einrichtung ca. 17 Mio € Gesamtumsatz.

## F) Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Regensburg, 24.09.2024

**Michael Weißmann, Diakon**  
Diözesan-Caritasdirektor

# ANHANG

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2023

	Anschaffungskosten				31.12.2023 EUR
	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.110.210,73	1.363.506,78	0,00	943.921,40	7.417.638,91
<b>II. SACHANLAGEN</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	275.720.372,98	311.969,37	2.282.500,66	2.041.012,98	275.790.854,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.747.180,71	105.528,47	16.686,35	0,00	9.836.022,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.526.566,93	2.448.172,40	1.851.839,31	1.337.656,68	51.460.556,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.945.082,16	2.710.451,85	0,00	-4.322.591,06	2.332.942,95
	<b>338.939.202,78</b>	<b>5.576.122,09</b>	<b>4.151.026,32</b>	<b>-943.921,40</b>	<b>339.420.377,15</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	975.001,00	12.750,00	0,00	0,00	987.751,00
2. Beteiligungen	147.135,00	0,00	0,00	0,00	147.135,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.434.987,22	863.130,76	0,00	0,00	7.298.117,98
4. Sonstige Ausleihungen	1.392.643,45	460.119,30	291.571,83	0,00	1.561.190,92
	<b>8.949.766,67</b>	<b>1.336.000,06</b>	<b>291.571,83</b>	<b>0,00</b>	<b>9.994.194,90</b>

Kumulierte Abschreibungen				BUCHWERTE			
01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2023 EUR	Zuschreibungen	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
4.050.187,32	682.407,78	0,00	3.819,00	4.736.414,10	0,00	2.681.224,81	1.060.023,41
160.978.354,77	7.455.901,35	1.663.684,66	0,00	166.770.571,46	0,00	109.020.283,21	114.742.018,21
7.129.405,71	430.805,79	16.558,67	0,00	7.543.652,83	0,00	2.292.370,00	2.617.775,00
34.660.992,04	3.817.079,08	1.791.749,31	-3.819,00	36.682.502,81	0,00	14.778.053,89	14.865.574,89
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.332.942,95	3.945.082,16
<b>202.768.752,52</b>	<b>11.703.786,22</b>	<b>3.471.992,64</b>	<b>-3.819,00</b>	<b>210.996.727,10</b>	<b>0,00</b>	<b>128.423.650,05</b>	<b>136.170.450,26</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	987.751,00	975.001,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	147.135,00	147.135,00
513.960,60	23.278,82	0,00	0,00	537.239,42	-208.546,35	6.969.424,91	5.921.026,62
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.561.190,92	1.392.643,45
<b>513.960,60</b>	<b>23.278,82</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>537.239,42</b>	<b>-208.546,35</b>	<b>9.665.501,83</b>	<b>8.435.806,07</b>

# LAGEBERICHT

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

### A Grundlagen

Eine Frau, die einem Mann etwas zu essen gibt. Ein Vater, der sein Kind in den Arm nimmt und tröstet. Eine Ärztin, die einem Krebspatienten Mut zuspricht. Menschen, die in einer Kette Sandsäcke füllen, um einen Deich zu stabilisieren. Ein junger Mann, der bei einer alten Frau sitzt und einfach nur zuhört. „Die Caritas als Hinwendung zum notleidenden Glaubensgenossen und Mitmenschen ist neben der Verkündigung des Evangeliums und der Feier der Sakramente eine unaufhebbare Grundfunktion der Kirche. Denn der Appell Christi zur Nächstenliebe richtet sich zwar zunächst an den einzelnen Christen, doch hat die Kirche ihn von Anfang an zugleich als Aufforderung zu kirchlicher und das heißt eben auch zu organisierter Caritas verstanden.“<sup>1</sup>

Aus diesen eingangs beschriebenen Worten leiten sich die Grundlagen des Auftrages des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. ab, der am 26.07.1922<sup>2</sup> in das Vereinsregister des Amtsgerichts Regensburg eingetragen wurde.

#### Seit der Gründung haben sich bis zum Bilanzstichtag die Tätigkeitsbereiche des Vereins zu den Bereichen

- 1. Krankenhäuser
- 2. Sonstige Einrichtungen
- 3. Verbandszentrale/Vermögensverwaltung gebündelt und entwickelt.

### 1. Caritas-Krankenhaus St. Josef

Das Caritas-Krankenhaus St. Josef ist in den Krankenhausplan des Freistaates Bayern als Krankenhaus der Versorgungsstufe II mit den Hauptfachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, und Urologie aufgenommen und bietet mit 300 Planbetten (aufgestellte Betten 325) ein breites Leistungsspektrum. Mit einer Patientenfallzahl in 2023 von 17.692 im stationären Bereich, und von 44.548 im ambulanten Bereich, stellt das Caritas-Krankenhaus St. Josef eine feste Größe in der medizinischen Versorgung der Region dar.

Als Standort von zwei Lehrstühlen der Universität Regensburg, drei Hochschulambulanzen, Kooperationen in drei weiteren Kliniken und als Akademisches Lehr-

krankenhaus ist das Krankenhaus ein enger Partner des Universitätsklinikums und der Universität Regensburg. Die Kompetenzen der einzelnen Kliniken ergänzen sich in fächerübergreifenden Behandlungsmethoden und sind in interdisziplinären zertifizierten Zentren zusammengefasst.

Im Blick auf die notwendige Qualität wurde am Caritas-Krankenhaus St. Josef bereits am 01.02.1952 eine Berufsfachschule für Krankenpflege eingerichtet. Seit 01.04.2020 wurde mit der gesetzlichen Änderung der Pflegeberufe die Bezeichnung auf Berufsfachschule für Pflege umgestellt. Diese Berufsfachschule bildet zum Bilanzstichtag 258<sup>3</sup> Schülerinnen und Schüler aus.

<sup>1</sup> Gatz E (1982) Caritas und soziale Dienste. In: Rauscher A (Hrsg.) Der soziale und politische Katholizismus, Entwicklungslinien in Deutschland 1803-1963, 2. Band München/Wien, S. 312

<sup>2</sup> VR262, 4. a) Satzung

<sup>3</sup> Ausbildung Kostennachweis-2023

## 2. Sonstige Einrichtungen

In diesem heterogenen Bereich sind die beiden Fachakademien für Sozialpädagogik, zwei Berufsfachschulen für Altenpflege und eine Fachklinik für Suchtkranke zusammengefasst. Der schulische Bereich wird im Berichtsjahr

von insgesamt 621 Schülern, Vor-, Berufspraktikanten und Optipraxischülern in Anspruch genommen<sup>4</sup>. Die Fachklinik kann maximal 38 Patienten versorgen.

## 3. Verbandszentrale/Vermögensverwaltung

Aus Caritas-Sicht befindet sich das Herzstück des Verbandes in der „Verbandszentrale“ und beinhaltet alle Beratungsdienste und Hilfen gemäß des Vereinszwecks<sup>5</sup>. Überdies werden hier neben der Verbandsverwaltung mit all seinen Abteilungen und Referaten auch die beiden Kindertagesstätten in Regensburg und die Kinderkrippe in Wörth erfasst. Komplettiert wird die Verbandszentrale mit der Vermögensverwaltung in einem separaten Buchungskreis.

Die im Vorjahr durchgeführte Ausgliederung der Beratungsstellen für Suchtprobleme sowie die beiden

Sozialpsychiatrischen Dienste im Rahmen der Strukturprozessveränderungen an die Kreiscaritasverbände hat sich bewährt. Die betroffenen Beratungsstellen werden mit der Maßgabe weitergeführt als wäre der Träger vom Ausgliederungsprozess unbenommen weiterhin der Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V. Dies beinhaltet vor allem weiterhin die vollumfängliche Ausfinanzierung und Übernahme von etwaigen Defiziten. Die Arbeitsprozesse der Zusammenstellung aller Anträge und Verwendungsnachweise für die Kostenträger verbleibt ebenfalls in der Verantwortung des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e. V.

---

<sup>4</sup> Schülerzahlen2023Stand31.12.2023.xls

<sup>5</sup> Satzung

# LAGEBERICHT

## B Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. **„Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken“**, sagte Ruth Brand bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland“ in Berlin. „Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort“, so Brand weiter. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher.

Die Bruttowertschöpfung im Produzierenden Gewerbe entwickelte sich rückläufig. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten und stützten die Wirtschaft im Jahr 2023. Der Anstieg fiel aber insgesamt schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren. Den größten preisbereinigten Zuwachs verzeichnete der Bereich Information und Kommunikation mit +2,6 % und knüpfte damit an seine langjährige, nur im ersten Corona-Jahr 2020 gebremste Wachstumsgeschichte an. Der Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+1,0 %) und die Unternehmensdienstleister (+0,3 %) konnten ebenfalls leicht zulegen.

Der private Konsum nahm im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr ab und entfernte sich damit wieder vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (-1,5 %). Dies dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein. Von Rückgängen waren

vor allem die Bereiche betroffen, in denen die Preise im Jahresverlauf entweder auf dem hohen Niveau des Vorjahres verharrten oder sogar noch weiter anstiegen. Besonders stark sanken die preisbereinigten Ausgaben für langlebige Güter wie Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte (-6,2 %). Auch der Staat reduzierte im Jahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Konsumausgaben (-1,7 %). Das lag vor allem am Wegfall staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen wie Impfungen und Ausgleichszahlungen für freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern. Durch solche Maßnahmen hatte der Staatskonsum in den Jahren ab 2020 die Wirtschaftsleistung gestützt.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333 000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels. Der Beschäftigungsaufbau fand 2023 fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.<sup>6</sup>

Insgesamt beurteilen wir auf Basis dieser Entwicklungen die Gesamtlage eher unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

<sup>6</sup> Sachverständigenrat für Wirtschaft: Konjunkturprognose 2023 und 2024 (sachverstaendigenrat-wirtschaft.de) (Aufgerufen:10.05.2023)

## 2. Branchenentwicklung

Der Gesundheits- und Sozialsektor erlebt seit Jahren einen Umbruch. Bis vor wenigen Jahren noch von staatlicher Planung, Wettbewerbsarmut und weitgehender staatlicher Investitionsfinanzierung geprägt, so die eigene Erfahrung, haben sich die Rahmenbedingungen und Merkmale in den letzten Jahren zum Teil in rasanter Weise geändert. Kostendruck, Wettbewerb und Fachkräftemangel sind jetzt bestimmende Einflussfaktoren für die in diesem Sektor tätigen Unternehmen. Änderungen

im Sozialrecht, im Tarif- und Arbeitsrecht, in Vergütung und Finanzierung und nicht zuletzt in der europäischen Entwicklung des Gesundheits- und Sozialsektors kommen hinzu. Dies bleibt nicht ohne Folgen für die sozial tätigen Unternehmen und somit auch für den Diözesan-Caritasverband Regensburg, die sich den beständigen Anpassungen und Weiterentwicklungen in der Auf- und Ablauforganisation aller Betriebe unterwerfen müssen.

### 2.1. Caritas-Krankenhaus St. Josef

Im Vergleich zu 2022 ist der Anteil der Häuser, nach Bettengrößenklasse von 300-599 Betten, mit positivem Jahresergebnis, von 54 % auf 39 % zurückgegangen.

Über das erwartete Jahresergebnis für das Jahr 2023 hinaus stufen nur noch etwa 5 % der Krankenhäuser ihre wirtschaftliche Lage als eher gut ein. 78 % der Krankenhäuser schätzen Ihre wirtschaftliche Lage als eher unbefriedigend ein, während 18 % in dieser Hinsicht unentschieden sind.<sup>7</sup>

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die kritische Einschätzung der wirtschaftlichen Lage über alle Krankenhäuser

hinweg auf hohem Ausgangsniveau noch weiter verschlechtert.<sup>8</sup>

Die Erwartungen für das Jahr 2024 sind nicht zu hoch, die Erwartungen sind nahezu gleichermaßen pessimistisch. Fast drei Viertel der Krankenhäuser (71 %) erwartet für das Jahr 2024 eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation, während nur 4 % der Krankenhäuser eine Verbesserung erwarten. 25 % der Krankenhäuser sind in dieser Hinsicht unentschieden.

### 2.2. Sonstige Einrichtungen

Die betriebswirtschaftlichen Entwicklungstendenzen in den Sach- und Personalkosten sind im Bereich der stationären Suchthilfe ebenso verknüpft mit den allgemeinen Preisentwicklungen wie beispielsweise für Energie oder Lebensmitteln, den zu erwartenden Tendenzen der tariflichen Entwicklungen des Marburger Bundes für die Fachärzte der Einrichtung und des TVöD und damit für

die AVR des Deutschen Caritasverbandes e.V. und zum Dritten der Entwicklungen der bundeseinheitlich abzuführenden Sozialabgaben. Um eine Doppelung von Inhalten zu vermeiden sei auf den Bereich der allgemeinen Preisentwicklungen des Punktes 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung an dieser Stelle hingewiesen.

<sup>7</sup> Krankenhausbarometer Umfrage 2023, Deutsches Krankenhausinstitut e.V. Düsseldorf, Dezember 2022, S.10

<sup>8</sup> Krankenhausbarometer Umfrage 2023, Deutsches Krankenhausinstitut e.V. Düsseldorf, Dezember 2021, S.11

# LAGEBERICHT

Die genannten Parameter der Suchthilfe haben ebenso Gültigkeit und Einfluss auf die Schulen in den Fachbereichen Sozialpädagogik und der Altenpflege. Unserer Auffassung nach wirkt sich erschwerend für den schulischen Bereich eine konjunkturell sehr gute Lage der Bundesrepublik Deutschland aus, da die Akquise von potentiell geeigneten Schülerinnen und Schülern in direkter Kon-

kurrenz zur gesamten Wirtschaft stehen könnte und vergleichsweise die Attraktivität von Berufen in der Pflege und Erziehung nach wie vor als geringer daraus abgeleitet werden kann. Im Vergleich zu den Schülerzahlen 2022 ist ein leichter Rückgang von ca. 2 % der Schülerzahlen im Berichtsjahr zu verzeichnen.

## 3. Leistungsindikatoren

### 3.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, die Personalaufwandsquote und das Jahresergebnis der einzelnen Bereiche zu nennen.

#### 3.1.1 Umsatzerlöse

##### 3.1.1.1 Caritas-Krankenhaus St. Josef

Der Gesamtumsatz des Caritas-Krankenhauses St. Josef hat sich von T€ 128.617 (2022) auf T€ 133.131 (2023) erhöht. Davon betragen die Erlöse aus Krankenhausleistungen im Geschäftsjahr 2023 T€ 125.418 (2022: T€ 124.117).

Die Personalkosten haben sich ebenfalls um 1.292 T€ von T€ 7 5.999 im Jahr 2022 auf T€ 77.091 im Geschäftsjahr 2023 erhöht. Gemessen an den „Erträgen aus Krankenhausleistungen“ entwickelte sich die Personalaufwandsquote von 61,1 % auf 61,5 %, mithin um 0,4 %-Punkte nach oben.

Das Caritas-Krankenhaus St. Josef schließt das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis von T€ 1.210 ab und somit mit einer Ergebnisverbesserung von T€ 145 bei einer Planung von T€ 762.

Die im Wirtschaftsplan 2023 vorgesehenen Erlöse aus Krankenhausleistungen von T€ 97.720 wurden im Berichtsjahr aufgrund der Pflegebudgetausgleiche für 2022 wesentlich überschritten, und die geplante Personalaufwandsquote von 61,61 % wurde aufgrund dessen und

trotz der Tarifierhöhung von 4,8 % im ärztlichen Dienst in 2023 nicht überschritten. Zum Bilanzstichtag konnten Fallzahlen in Höhe von 17.692 erreicht werden, was deutlich unter dem geplanten Niveau von 19.307 war.

##### 3.1.1.2 Sonstige Einrichtungen

Die Umsatzerlöse der sonstigen Einrichtungen sind um T€ 143 gestiegen was konkret absolut einen Gesamterlös von T€ 7.184 im Jahr 2023 bedeutet. Im Vorjahr waren hier T€ 7.042 zu verzeichnen. Dies liegt vor allem daran, dass sich in den Schulen die Einführung der generalistischen Ausbildung mehr und mehr auswirkt.

Bei der Fachklinik sind die Umsatzerlöse deutlich um T€ 205 erhöht. Hier greift ein verbesserter Pflegesatz.

Die Personalkosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 363 erhöht. Gemessen am Gesamtumsatz hat sich die Personalaufwandsquote im Vergleich erhöht und betrug in 2023 74,2 % (Vorjahr: 68,7 %) und liegt somit um 5,5 %-Punkte höher.

Um T€ 193 verschlechterte sich das Ergebnis dieses Teilbereiches auf T€ 468 von vormals T€ 661.

Die im Wirtschaftsplan 2023 vorgesehenen Erlöse von T€ 7.111 wurden im Berichtsjahr übertroffen, das geplante Ergebnis von T€ 551 um T€ 83 nur knapp verfehlt. Die geplante Personalaufwandsquote von 70,1 % wurde unterschritten.

Die im Vergleich zum Wirtschaftsplanansatz erreichten höheren Erlöse wurden vor allem in den Fachakademien Regensburg und Weiden durch einen höheren Betriebskostenzuschuss und der Berufsfachschule für Altenpflege in Sulzbach-Rosenberg in Folge der tatsächlich höheren Zuschüsse aus dem Pflegefonds der generalistischen Ausbildung erzielt.

Das geplante Ergebnis in der Fachklinik Haselbach konnte vor allem deshalb nicht erreicht werden, da die vorgesehene Pflegesatzverhandlung der Fachklinik erst im folgenden Geschäftsjahr stattfand und somit die geplanten Erlöse nicht realisiert wurden.

In Folge der überproportionalen Steigerung der Personalkosten aller Einrichtungen dieser Sparte zu den weniger stark gestiegenen Gesamtumsätzen ist die Personalaufwandsquote entsprechend höher ausgefallen.

### **Verbandszentrale/Vermögensverwaltung**

In der Saldierung von Verbandszentrale mit der Vermögensverwaltung erhöhten sich die Umsatzerlöse um T€ 2.881. Diese entwickelten sich von T€ 31.251 auf T€ 34.132.

Die Personalkosten erhöhten sich im Berichtsjahr von T€ 21.256 auf T€ 23.514. Die Personalaufwandsquote

gemessen an den Gesamterlösen verschlechterte sich von 61,5 % auf 63,2 %.

Das Ergebnis der Zentrale und Vermögensverwaltung verschlechterte sich von T€ 2.995 auf T€ 652.

Die im Wirtschaftsplan 2023 vorgesehenen Gesamterlöse von T€ 35.783 wurden im Berichtsjahr um T€ 1.651 verfehlt. Das geplante Ergebnis von T€ -500 wurde dagegen mit T€ 652 übertroffen. Die geplante Personalaufwandsquote von 67,6 % wurde im Berichtsjahr deutlich unterschritten.

Die nicht geplanten Erlöse, die zu einer höheren Summe der Gesamterlöse führen, liegen überwiegend in den sehr vorsichtig angesetzten Zuschüssen der öffentlichen Hand in den gesamten Beratungsdiensten des Verbandes. Auch wurde die Kollektententwicklung mit einer kaufmännischen Vorsicht sehr konservativ bewertet. Das deutlich bessere Ergebnis ist vor allem der Auflösung eines leistungsfreien Darlehens und der damit verbundenen Umwandlung in einen Zuschuss im Buchungskreis der Vermögensverwaltung mit T€ 1.943 geschuldet. Größere Einsparungen wurden ebenfalls im Bereich der Verbandskommunikation im Berichtsjahr vorgenommen.

Die bessere Personalaufwandsquote wird überwiegend deshalb erreicht, da in der Wirtschaftsplanhochrechnung von einer Vollbesetzung aller Stellenanteile ausgegangen wird, in Folge von Personalunterbesetzungen, langfristigen Krankheitsausfällen und dergleichen diese jedoch kaum erreicht werden kann.

## **3.2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind für den Bereich des Caritas-Krankenhaus St. Josef die Fallzahlen, daneben gibt es weitere nichtfinanzielle Kennzahlen, die aber nicht als Steuerungszahlen herangezogen werden wie insbesondere: die Schülerzahlen in den Schulen, die Auslastungsquote der Fachklinik Haselbach und die Anzahl der Klientinnen und Klienten in den unterschiedlichen Beratungsdiensten und Hilfen des Verbandes.

### **3.2.1. Fallzahlen**

Im Caritas-Krankenhaus St. Josef konnten Fallzahlen im stationären Bereich in Höhe von 17.692 (Vorjahr: 17.571) erreicht werden. Damit wurde aufgrund von Isolationen- noch bedingten Leistungseinschränkungen der Plan in Höhe von 19.302 (Vorjahr: 19.329) nicht erreicht.

# LAGEBERICHT

## 3.2.2. Schülerzahlen

Die Erlöse aus Zuschüssen seitens des Pflegeausbildungsfonds in den Berufsfachschulen für Altenpflege in Sulzbach-Rosenberg und Landshut, aber auch in den Fachakademien Regensburg und Weiden, sind eng verknüpft mit der Entwicklung der Schülerzahlen. Sowohl in den beiden Berufsfachschulen als auch in den Fachakademien ist die Anzahl der Schüler eher stabil, tendenziell von 2022 auf 2023 leicht rückläufig. Diese betragen konkret zusammengefasst im Berichtsjahr 137 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 140). Bei den Fachakademien in Summe 484 (Vorjahr: 491).<sup>12</sup>

## 3.2.3. Auslastungsquote der Suchtklinik Haselbach

Die Auslastung der Fachklinik Haselbach betrug im Geschäftsjahr 97,13 % (Vorjahr: 94,85 %) und entspricht 13.472 Belegtagen (Vorjahr: 13.154). Die im Pflegesatz und zugleich in der Berechnung des Wirtschaftsplanes zu Grunde gelegte Belegungsquote von 97,3 % oder 13.496 Belegungstagen wurde nur knapp um 24 Tage verfehlt. Im sich anschließenden Geschäftsjahr 2024 wird von einer Einhaltung der im Pflegesatz zu Grunde gelegten Auslastung ausgegangen.

## 4. Geschäftsverlauf

### 4.1. Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage 2023 ist insgesamt zufriedenstellend unter Berücksichtigung der unten aufgeführten Risiken und stellt sich wie folgt dar:

#### Aktiva

##### A Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

##### *Immaterielle Vermögensgegenstände*

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr auf T€ 2.681 erhöht (Vorjahr: T€ 1.060). Dies betrifft überwiegend das Caritas-Krankenhaus St. Josef mit einem Zugang von T€ 1.337.

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 682 (Vorjahr: T€ 391).

##### *Sachanlagen*

##### **Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich Betriebsbauten auf fremden Grundstücken.**

Der Bilanzposten hat sich von T€ 114.742 im vergangenen Jahr auf T€ 109.020 verringert. Die gewöhnliche Abschreibung entwickelte sich von T€ 7.744 in 2022 auf nunmehr T€ 7.456.

Zugänge wurden im Wesentlichen in den Bereichen der Vermögensverwaltung (253 T€) und dem Caritas-Krankenhaus St. Josef (59 T€) erfasst.

<sup>12</sup> Schülerzahlen 2023 Stand 31.12.2023.xls

### Technische Anlagen

Die Veränderung der technischen Anlagen resultiert im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Abschreibung. Den größten Zuwachs hat das Caritas-Krankenhaus St. Josef mit 101 T€ verbucht.

### Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Veränderung der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Bereichen Verbandszentrale, Schulen, Fachklinik und Vermögensverwaltung resultiert im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Abschreibung.

Die wesentlichsten Veränderungen mit T€ 2.218 in der Zuschreibung und 3.338 T€ in den Abschreibungen fanden hier im Bereich St. Josef statt.

### Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Die geleisteten Anzahlungen im Berichtsjahr haben sich um T€ 1.612 auf T€ 2.333 verringert. Das Caritas-Krankenhaus St. Josef weist im Anlagevermögen einen Saldo von T€ 764 aus, überwiegend aus kleineren Baumaßnahmen bestehend. In der Vermögensverwaltung besteht der Saldo von T€ 518 überwiegend aus noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen in den Alten- und Pflegeheimen Schwandorf, Erbdorf und der Liegenschaft in Weiden, Bismarkstraße. Überdies sind in der Fachklinik Haselbach T€ 764 für den Ersatzneubau an Planungskosten entstanden.

### Finanzanlagen

#### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Der Verband ist mit T€ 118 zu 10,5 % am Stammkapital (T€ 1.127, Vorjahr: T€ 1.127) der kath. Wohnungsbau- und Siedlungswerk der Diözese Regensburg GmbH beteiligt. Die Beteiligung wird in der unselbstständigen Einheit der Caritas-Vermögensverwaltung geführt. Ebenso ist der Verband mit T€ 950 zu 100 % am Stammkapital der im Jahr 2019 gegründeten Caritas Wohnen und Pflege gGmbH (T€ 950, Vorjahr: T€ 950) beteiligt. Die Beteiligung wird in der unselbstständigen Einheit der Caritas Vermögensverwaltung geführt. Ebenfalls beteiligt sich der Caritasverband zu 100 % am Stammkapital der Caritas St. Josef MVZ gGmbH mit einem Betrag von T€ 25 (Vorjahr: T€ 25). Im Geschäftsjahr 2022 neu hinzugekommen war

die Beteiligung zu 51 % an der Caritas-Krankenhaus St. Lukas GmbH in Kelheim. Die Beteiligung ist in den Büchern der unselbstständigen Einheit der Caritas-Vermögensverwaltung mit 1 € geführt. Im Berichtsjahr wurde die Caritas Kindertageseinrichtungen im Bistum Regensburg gGmbH gegründet. Der Caritasverband ist mit 51 % am Stammkapital (T€ 12,8) beteiligt. Diese wird in der unselbstständigen Einheit der Caritas-Vermögensverwaltung geführt.

### Wertpapiere des Anlagevermögens

In der Verbandszentrale werden zweckgebundene Wertpapiere in Höhe von T€ 1.914 (Vorjahr: T€ 1.510) gehalten. Weitere Wertpapiere des Anlagevermögens werden in der Vermögensverwaltung verwaltet, diese sind nicht zweckgebunden. Der Stand zum 31. Dezember 2023 dieser Wertpapiere beträgt T€ 5.055 (Vorjahr: T€ 4.411).

### Sonstige Ausleihungen

Bei den sonstigen Ausleihungen in der Caritas-Verbandszentrale handelt es sich um eine Kaufpreisstundung für den Verkauf eines Grundstücks in Höhe von T€ 1.213 (Vorjahr: T€ 1.047).

Die übrigen sonstigen Ausleihungen in Höhe von T€ 349 sind in der Vermögensverwaltung erfasst und setzen sich im Wesentlichen aus Darlehen an andere soziale Träger zusammen.

## B Umlaufvermögen

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

##### 1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von T€ 14.032 auf T€ 14.963 im Berichtsjahr erhöht. Pauschale Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag wurden für die Caritas-Verbandszentrale fortgeschrieben und erfasst in Höhe von T€ 138 (Vorjahr: T€ 205), für die Caritas-Vermögensverwaltung und sonstige lfd. Betriebe sind diese zum Bilanzstichtag nicht erforderlich. Im Caritas-Krankenhaus St. Josef ist der ausfallgefährdete Forderungsbestand um T€ 79 (Vorjahr: T€ 458) wertberichtigt worden.

# LAGEBERICHT

## Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht

Diese Position betrifft ausschließlich das Caritas-Krankenhaus St. Josef. Die Forderungen nach KHG setzen sich zum einen aus bewilligten und noch nicht ausgezahlten Antragsfördermitteln nach § 9 Abs. 1 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Forderungen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand, Ausgleichszahlungen und für Ausbildungskosten gem. § 17a KHG.

## Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Dies betrifft überwiegend Forderungen des Caritasverbandes gegenüber der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH aus Mietzahlungen und Verrechnungen von Leistungen. Diese betragen zum Bilanzierungsstichtag T€ 3.340 (Vorjahr: T€ 4.786).

## Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von T€ 28.812 auf T€ 30.984 im Berichtsjahr erhöht.

## C Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen diverse geleistete Vorauszahlungen für Miete, Lizenzgebühren, Wartungen, Versicherungen, Miete, Pachten und dgl. für das Geschäftsjahr 2024 i. H. v. T€ 1.048 (Vorjahr: T€ 770).

## Passiva

### A Eigenkapital

Im Reinvermögen werden Erbschaften und Nachlässe erfolgsneutral erfasst. Die Nachlässe beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 212 (Vorjahr: T€ 0).

Dem Reinvermögen wurden T€ 1.064 zugeführt, die Gewinnrücklagen blieben unverändert.

Die Eigenkapitalquote unter Einbezug des Sonderpostens aus Zuschüssen und Zuweisungen beträgt zum 31. Dezember 2023 70,0 % (Vorjahr: 67,8 %).

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf T€ 2.330 (Vorjahr: T€ 4.719).

## B Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens hat sich von T€ 38.564 in 2022 auf T€ 36.507 im Berichtsjahr verringert. Der Sonderposten enthält passivisch ausgewiesene Investitionszulagen nach dem Investitionszulagengesetz. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt korrespondierend zur Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände.

## C Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Urlaubsansprüche	2.382	2.364
Überstunden	1.765	2.308
Tarifliche Leistungsentgelte	519	509
Altersteilzeit	718	698
Jubiläumsaufwendungen	337	335
Ausstehende Rechnungen	1.076	1.178
Archivierungskosten	2.150	2.232
MDK / PKV-Risiken	571	532
weitere sonstige Rückstellungen	6.963	7.341
<b>Gesamtsumme</b>	<b>16.481</b>	<b>17.497</b>

Die Urlaubsrückstellungen konnten wegen Fachkräftemangel im Krankenhausbereich nicht im vollen Umfang abgebaut werden. Dennoch trat eine deutliche Reduzierung der Rückstellung für Überstunden ein, deren Abbau internen Regelungen zu Folge eine Priorität eingeräumt wurde.

Die Veränderungen bei den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie den weiteren sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich das Caritas-Krankenhaus St. Josef. Die ausstehenden Rechnungen sind auf die gestiegenen Leistungszahlen zurückzuführen. Die weiteren sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem Beratungskosten (T€ 194), Zeitzuschläge (T€ 715), Tantiemen Ärzte (T€ 455), Sonderzahlungen aus Beteili-

gungsvergütung Ärzte (T€ 455), Rückzahlungsrisiken USt an Krankenkassen (T€ 1.689) und einer Rückforderung Intensivkomplexpauschale (T€ 1.441).

#### **D Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten nach dem KHG setzen sich zum einen aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermitteln nach § 9 Abs. 1 und 3 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Kostenträger aus Erlösausgleichen nach § 4 KHEntgG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten haben sich von T€ 27.306 in 2022 auf T€ 25.505 im Berichtsjahr verringert. Die Laufzeiten verteilen sich dabei < 1 Jahr T€ 1.955 (Vorjahr: T€ 1.958); 1-5 Jahre T€ 3.415 (Vorjahr: T€ 2.896) und > 5 Jahre T€ 20.135 (Vorjahr: T€ 22.452).

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr von T€ 11.330 auf T€ 10.197 verringert. Auch hier handelt es sich sowie bei den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung um eine kurzfristige Verbindlichkeit.

#### **E Rechnungsabgrenzungsposten**

Der transitorische Posten auf der Passivseite hat sich von T€ 251 im Vorjahr auf T€ 495 im Berichtsjahr erhöht. Dies betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen für das Jahr 2024.

#### **Finanzielle Lage**

Unter Berücksichtigung der vorhandenen liquiden Mittel und des positiven operativen Ergebnisses war die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2023 zu jeder Zeit gewährleistet. Die Planung für das Jahr 2024 sowie die bestehenden liquiden Mittel zum Bilanzstichtag stellen die Zahlungsfähigkeit ebenfalls im Folgejahr sicher. Darüber hinaus besteht ein Kreditrahmen von T€ 3.000, der zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

# LAGEBERICHT

## 4.2. Entwicklung der Ertragslage

Die zusammengefasste Entwicklung aller Tätigkeitsbereiche ist insgesamt zufriedenstellend unter Berücksichtigung der unten aufgeführten Risiken und stellt sich wie folgt dar:

### 1. Gewinn- und Verlustrechnung

	2023 T€	2022 T€
1a) Erträge aus Krankenhausleistungen	125.418	124.117
1b) Sonstige Umsatzerlöse	7.184	7.042
1c) Umsatzerlöse nach § 277 HGB	33.285	30.474
<b>Gesamtsumme</b>	<b>165.887</b>	<b>161.633</b>

Die Erträge aus 1 a stammen ausschließlich aus dem Betrieb des Caritas-Krankenhaus St. Josef.

Die Umsätze der Position 1 c Erträge enthalten alle Zuschüsse der öffentlichen Hand, die Zuwendungen der Diözese Regensburg sowie Erträge aus den sonstigen lfd. Betrieben.

Der Anstieg der Umsatzerlöse bei den sonstigen lfd. Betrieben resultiert überwiegend aus gestiegenen Pflegesatzvereinbarungen und aus den Berufsfachschulen für Altenpflege, die Zahlungen aus dem Pflegeausbildungsfonds im Zuge der Umstellung auf die generalistische Ausbildung erhalten.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Krankenhaus ist vor allem auf einen höheren Landesbasisfallwert sowie Pflegetgeltwert zurückzuführen.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge/sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um T€ 3.060 von T€ 7.599 in 2022 auf T€ 10.659 in 2023.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 1.726 von T€ 22.573 in 2022 auf T€ 24.299 im Geschäftsjahr 2023.

### 3. Materialaufwendungen

Materialaufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen i. H. v. T€ 39.100 wurden im Berichtsjahr verbucht. Dies bedeutet eine Erhöhung um T€ 3.996. Davon entfallen auf das Caritas-Krankenhaus St. Josef T€ 3.759, die Zentrale T€ 187, Vermögensverwaltung T€ 22 und die sonstigen Einrichtungen T€ 28. Die Erhöhung bei Caritas-Krankenhaus St. Josef resultiert aus zunehmenden Patientenzahlen sowie der aktuellen Inflation und steigenden Gas- und Wärmepreisen.

#### 4. Personalaufwendungen

Die Erhöhung der Personalaufwendungen um T€ 3.910 auf T€ 105.862 ist im Wesentlichen auf die tariflichen Steigerungen zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 waren in den einzelnen Unternehmensbereichen des Diözesan-Caritasverbandes Regensburg die Mitarbeiterstärken wie folgt verteilt:

Unternehmensbereich	Funktionsbereich	In Personen	In Vollzeit
Caritas-Krankenhaus St. Josef	Beschäftigte	1.439	936
	davon Auszubildende	70	14
Sonstige Betriebe	Beschäftigte	130	88
	davon Auszubildende	0	0
Verbandszentrale	Beschäftigte	380	291
	davon Auszubildende	4	4
<b>Gesamt</b>	<b>Beschäftigte</b>	<b>1.949</b>	<b>1.315</b>
	<b>davon Auszubildende</b>	<b>74</b>	<b>18</b>

Im Caritas-Krankenhaus St. Josef zeichnet sich ebenfalls ein Fachkräftemangel ab, der jedoch zeitweise durch Arbeitnehmerüberlassung ausgeglichen wurde und dadurch wenig zu Einbrüchen in der Versorgung der Patienten geführt hat.

In den sonstigen Betrieben ist die Mitarbeiterschaft unverändert.

Die Qualifikation der Mitarbeiter ist in den Beratungsdiensten und Hilfen sehr eng mit den entsprechend zu Grunde gelegten Förderrichtlinien verbunden. Jede Personaländerung ist anzuzeigen und ggf. von den jeweiligen Förderstellen zu genehmigen. Sozialpädagogen und

Psychologen zählen zu den in den Richtlinien am meisten geforderten Qualifikationen und werden derzeit ebenfalls noch in einem ausreichenden Maß gefunden.

#### 5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

Die Erträge entsprechen der abschreibungskongruenten Auflösung der Sonderposten.

#### 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2023 beruhen überwiegend auf den ordentlichen, planmäßigen Abschreibungswerten und sind mit einem Gesamtbetrag von T€ 12.386 ausgewiesen.

#### 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr sind in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Aufwendungen in Höhe von T€ 16 enthalten.

# LAGEBERICHT

## C Rechnungslegungsprozess, Chancen und Risikobericht

### 1. Erläuterungen zum Rechnungslegungsprozess

Das Rechnungswesen wurde auf Grund der Gründung der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH in allen Workflows verändert. Der gesamte Buchungsstoff wird in der Buchhaltungssoftware (DATEV) verarbeitet. Das digitale Belegwesen erfolgt mit ELO Enterprise. Mit dieser Software wird der digitale Prüfungsprozess beleglos im Vier-Augen-Prinzip sichergestellt.

Kreditorisch werden die Eingangsrechnungen aus Lieferungen und Leistungen nach dem dezentralen, jedoch digitalen Prüfungsprozess zentral erfasst. Damit liegen die Aufwendungen sehr zeitnah einer betriebswirtschaftlichen Auswertung vor.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems wird in der Verbandszentrale des Caritasverbandes der Diözese Regensburg e.V. der gesamte Buchungsstoff inklusive des Belegwesens sowohl der Ein- und Ausgangsrechnungen und des Kassenverkehrs hinsichtlich Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung einer Prüfung unterzogen. Überdies werden fehlerhaft verbuchte Sachverhalte den korrekten Sachkonten zugeordnet und diese final abgestimmt. Die Ausgangsrechnungen werden zum größten Teil über das von DATEV zur Verfügung gestellte Auftragswesen erstellt und automatisch auf die entsprechenden Erlöskonten verbucht. Die Erlöse in den pflegesatzrelevanten Bereichen Start und der Fachklinik Haselbach über die Software Patfak generiert. Anhand der tatsächlichen Belegungstage und der entsprechenden Kostensätze des Pflegesatzes werden diese dann

verprobt. Jahresabschlussbuchungen und die gesamte Anlagenbuchhaltung werden ausschließlich durch Mitarbeitende in der Verbandszentrale des Caritasverbandes der Diözese Regensburg e.V. vorgenommen.

Der Kassenverkehr erfolgt über DATEV in den Einrichtungen dezentral mit täglicher Verbuchung der Geschäftsvorfälle und dem Hochladen der Belege über Scanner vor Ort in DATEV.

Im Rahmen von Budgetgesprächen werden die Leistungs- und Kostenentwicklungen der Einrichtungen, Dienste und Hilfen überwacht und anhand eines internen Benchmarks verglichen und überprüft.

Ebenso wird im vierwöchigen Rhythmus ein Kosten- und Leistungsbericht der Geschäftsführung des Krankenhauses an den Diözesan-Caritasdirektor und dem neu etablierten Krankenhausausschuss auf Vorstandsebene erläutert.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems wird in der Verbandszentrale der gesamte Buchungsstoff inklusive des Belegwesens sowohl der Ein- und Ausgangsrechnungen und des Kassenverkehrs hinsichtlich Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung einer Prüfung unterzogen. Überdies werden fehlerhaft verbuchte Sachverhalte den korrekten Sachkonten zugeordnet und diese final abgestimmt.

### 2. Chancen und Risiken

Der Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. ist wie jedes wirtschaftende Unternehmen gesamtwirtschaftlichen, branchen- und unternehmensspezifischen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken können dazu führen, dass der Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.

seine gesetzten operativen und finanziellen Ziele nicht erreichen kann. Ziel des Risikomanagements ist es daher, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und entgegen zu steuern. Diese Analyse wird dann in einem gesonderten Risikobericht dokumentiert.

Die Bewertung und die Klassifizierung der identifizierten Risiken erfolgen einheitlich nach quantitativen und qualitativen Maßstäben bzw. Ausprägungen. Dabei wird eine zweidimensionale Sichtweise verwendet, die zum einen die Eintrittswahrscheinlichkeit und zum anderen das potenzielle Schadensausmaß des Risikos darstellt. Das potenzielle Schadensausmaß kann wiederum in vier verschiedene Schadenskategorien unterteilt werden. Je nachdem, welche Kategorie die größte Auswirkung bei Eintritt des Risikos darstellt, wird diese zur Bewertung herangezogen. Dabei ergeben sich folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenskategorien mit ihren entsprechenden Schadensausmaßen:

#### Eintrittswahrscheinlichkeit

- < 30 % = unwahrscheinlich
- 30 % bis < 60 % = möglich
- 60 % bis < 80 % = hoch;
- > 80 % = relativ sicher

#### Schadenskategorien

- Personal
- Digitalisierung
- Immobilien
- Corona,
- Finanzielle Risiken
- Personalstärkungsgesetz
- Fixkostendegressionsabschlag
- Abrechnung

#### Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- < 5 % = moderat
- 5 % bis 10 % = spürbar
- > 10 % erheblich

Durch die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß (mit jeweils einer Skala von 1 – 4) ergibt sich für die Klassifizierung der Risiken eine 4x4-Matrix, in welcher abzulesen ist, wie das Risiko aufgrund der durchgeführten Bewertung einzustufen ist. Dabei ergeben sich folgende Risikoklassen und Risikostrategien:

Risikoklassen	Risikostrategie
2-3 vertretbare Risiken	Risiko kann akzeptiert werden
4-5 bedingt vertretbare Risiken	Unter Prüfung Verhältnismäßigkeit kann Risiko akzeptiert, übertragen oder vermindert werden
6-8 wesentliche bis bestandsgefährdende Risiken	Risiko ist zu übertragen, zu vermeiden oder zu vermindern

Eine Bewertung der Chancen, die sich im Umkehrschluss ebenfalls für den Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V. ergeben können, wird in der Struktur derselben Matrix hinterlegt mit gleicher Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## 2.1. Sonstige Einrichtungen

### 2.1.1 Personalbezogene Chancen und Risiken

Ein Risiko bleibt der anhaltende Fachkräftemangel. Zeitlich wird dieses Risiko von mindestens mittelfristiger Dauer sein. Die Gewinnung von Pflegefachkräften und qualifizierten Hilfskräften, Lehrern, Sozialpädagogen und Psychologen sowie die Mitarbeiterbindung ist nach wie vor ein zentrales Thema, wobei an den ergriffenen Maßnahmen in Form von Anzeigenschaltung oder Teilnahme

an Jobmessen festgehalten wird. Allerdings konnten der Besetzungsumfang und die gewünschte Stellenbesetzungsstabilität nur teilweise erreicht werden.

Von entscheidender Bedeutung wird weiterhin neben der Personalakquise auch die Entwicklung des eigenen Personals zu guten Fachkräften sein. Die auf den Weg gebrachten Personalgewinnungsaktionen für alle Medien zeigen Wirkung, denn die steigende Tendenz von Bewer-

# LAGEBERICHT

bungseingängen bei Stellenausschreibungen und auch eine Zunahme von „Blindbewerbungen“ bei einer guten fachlichen Qualifikation bleibt durchaus festzustellen. Bei Nichtbesetzung von vorgesehenen Stellen können unter Umständen in den Schulen Klassenzüge nicht geschaffen bzw. müssen in einer weiteren Konsequenz Schüler bereits bestehender Klassen zugeschlagen werden was zum einen Zuschussausfälle und zum anderen eine nicht quantifizierbare Minderung der Qualität zur Folge haben könnte.

Die gesamtwirtschaftliche Lage mit dem immer noch andauernden Ukrainekrieg und den damit verbundenen globalen wirtschaftlichen Auswirkungen belastet weiter alle Einrichtungen, Dienste und Hilfen. Immerhin erweist sich der Diözesan-Caritasverband Regensburg in diesen schwierigen Gewässern als robust, was einer Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt durchaus nicht schädlich sein kann. Ähnlich wie beim öffentlichen Dienst waren Krisenzeiten der Gesamtwirtschaft aus der Erfahrung heraus gesehen zuträgliche Zeiten in der Mitarbeiterakquise. Wie sich die Wahrnehmung und Wertschätzung des Pflegeberufs in der Gesellschaft durch die Pandemie verändert hat ist derzeit noch nicht wissenschaftlich untersucht und bleibt somit ein interessanter Baustein in diesem Feld.

Das Risiko wird als bedingt vertretbar eingeschätzt (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

## 2.1.2 Finanzielle Chancen und Risiken

Die Digitalisierung ist weiterhin als einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren für eine Organisation anzusehen. Dies gilt jedoch nicht nur für das Bestehen im Markt gegenüber den Wettbewerbern und der Verbesserung der Pflegequalität, sondern auch für die Organisation als Arbeitgeber. Eine mangelnde Digitalisierung schadet damit in zweifacher Weise und ist insoweit als wesentliches Risiko anzusehen. Im Umkehrschluss führte eine Digitalisierung im Bereich des Rechnungswesens dazu, dass Prozesse schneller abgearbeitet werden können, eine Doppelerfassung von Belegen durch Doublettenerkennung ausgeschlossen werden und die Zahlung innerhalb vereinbarter Zahlungsziele erfolgen kann. Eine Nichtbeachtung dieser Ziele könnte zu Doppelzahlungen führen oder auch die

Berechtigung von beispielsweise Skontoabzügen und damit Minderungen von Erlösen zur Folge haben.

Auch die Nichtergreifung bzw. Forcierung ist im Übrigen ein Risiko, da somit die Ergreifung von Chancen verhindert wird. Der Rechnungsprüfungsprozess des Unternehmens ist komplett digitalisiert. Ebenso ein digitales Rechnungsarchiv mit derselben Software implementiert. Auch im Bereich der Personalverwaltung hat sich der Diözesan-Caritasverband diesem Risiko entschlossen angenommen und die digitale Personalakte erfolgreich eingeführt. Durch die Restrukturierung der IT-Organisation und deren Prozesse, der Konsolidierung des Anwendungsportfolios und der Modernisierung der IT-Infrastruktur (u. a. Modernisierung der Arbeitsplätze) werden Qualitätsverbesserungen im Leistungsbereich als auch die gesamte Zukunftssicherheit und Innovationsförderung sichergestellt und wesentlich gesteigert. Die Möglichkeit auf einen digitalen Zugriff auf die genannten Unterlagen ermöglichen schnelle und klare Betriebsprüfungen durch externe Prüfbehörden und Stellen. Wäre dies nicht möglich könnten unter Umständen nicht alle Prüfungshandlungen bei Nichtvorlage von beispielsweise Rechnungsbelegen Strafzahlungen oder erhöhte Zahlungen an Finanzämter entstehen.

In der Bewertung der zeitlichen Wirksamkeit dieser Risiken ist von einer langfristigen Beobachtung auszugehen.

Das Risiko wird als vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

## 2.1.3 Globale Risiken

Die Corona Pandemie erfordert keine Bewertung mehr hinsichtlich eines zu erfassenden Risikos. Es wird vereinzelt noch von einem Ausbruchsgeschehen auszugehen sein, allerdings mit einem normalen Maß an krankheitsbedingten Ausfällen im Personal- und im Patienten bzw. Klientenbereich.

Der Ukrainekrieg und auch der neu entfachte Krieg im Nahen Osten hellen die gesamtpolitische Lage nicht auf. Eine Ausweitung auf andere Länder kann nach den Berichterstattungen von Nachrichtendiensten und Einschätzungen vieler Sachkundigen nicht ausgeschlossen

werden. Dennoch zeigt sich die deutsche Wirtschaft von zunächst starker Betroffenheit durch Inflation und eines Wirtschaftswachstumsrückgangs inzwischen wieder als stabiler mit zuletzt positiv gerechneter Wirtschaftswachstumsprognose. Eine Bewertung in der Dauer beider kriegerischer Auseinandersetzungen ist schwierig und wird sehr stark von einer Hoffnung auf eine schnelle Befriedung beeinflusst. Dennoch wird allgemein von keiner schnellen Einigung bzw. Beendigung auszugehen sein. Das Risiko muss in einer zurückhaltenden Einschätzung mittelfristig beobachtet werden.

Das globale Fluchtgeschehen hat im Berichtsjahr wieder laut einem Bericht der UNO Flüchtlingshilfe um 8 % auf 117 Millionen zugenommen.<sup>13</sup> Eine Abnahme der Asylbewerberzahlen erscheint vor diesem Hintergrund eher unwahrscheinlich, wie überhaupt eine rückläufige Entwicklung der Klientenzahlen in all den Diensten und Hilfen unwahrscheinlich sein wird. Da Flucht bisher in unterschiedlichen Ausprägungen immer stattgefunden hat ist hier von einer langfristigen Betrachtung auszugehen.

Die Refinanzierungssätze in den sonstigen Betrieben konnten sich gut im Berichtsjahr entwickeln und sind wie die Fachklinik Haselbach zeigt, überwiegend kostendeckend. Besondere Maßnahmen die über das normale Maß an Weiterentwicklung und Bewerbung dieser Einrichtungen hinausgehen, erscheinen der Geschäftsleitung derzeit nicht angebracht zu sein. Vom zeitlichen Aspekt ist hier langfristig auszugehen.

Die Geschäftsführung geht deshalb und auch wegen der vorhandenen finanziellen Ausstattung von einer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft aus. Die Zahlungsfähigkeit ist nicht gefährdet.

Das Risiko wird als bedingt vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

#### **2.1.4 Immobilienbezogene Chancen und Risiken**

Die im Geschäftsjahr 2020 vorgenommene Ausgliederung der Alten- und Pflegeheime in die Caritas Wohnen

und Pflege gGmbH betrifft nur das Anlagevermögen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Technische Anlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände. Grund, Boden und Gebäude sind im Gesamtverband verblieben.

Während des Geschäftsjahres 2016 mussten bis August die Anträge bezüglich Übergangsfristen zum AVPfleWoQG bei den zuständigen Fachstellen für Pflege und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA) eingereicht werden. Der Verein hat für alle Einrichtungen die Anträge fristgerecht eingereicht. Den beantragten Fristen wurde weitestgehend stattgegeben, so dass insgesamt dem Verein ausreichend Zeit verbleibt (bis 2036), die Maßnahmen umzusetzen und gegebenenfalls Ersatzneubauten zu errichten.

Mit den Umbauten am Standort Friedheim, Regensburg und der Errichtung einer Pflegeoase, dem Neubau des Altenheimes St. Konrad in Weiden sind wichtige Modernisierungen durchgeführt und abgeschlossen worden um auch behördlichen Anordnungen entsprechend nachzukommen. Es verbleibt allerdings immer ein Restrisiko in der schnellen Umsetzung von Auflagen von staatlichen Prüfbehörden.

Überdies wird mit dem neuen Beratungszentrum in der Bruderwöhrdstraße in Regensburg das Beratungsangebot des Verbandes gebündelt den Klientinnen und Klienten zur Verfügung gestellt und auf modernsten Stand gebracht.

Derzeit befinden sich alle Immobilien aus dem Bereich der stationären Altenhilfe in einer Sonderuntersuchung hinsichtlich der Bewertung auf Sanierung bzw. Neubauerstellung. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 soll hierzu eine Schlussbewertung vorliegen.

Da der Verein langfristig über Immobilien in den unterschiedlichen Sparten verfügen wird, muss auch diesem Bereich ebenso langfristig ein Augenmerk geschenkt werden. Diese Einschätzung gilt gleichermaßen in allen nachfolgenden Teilen der Risiko bzw. Chancenberichterstattung. Das Risiko wird als bedingt vertretbar eingeschätzt, im Vorjahr noch mit einer kritischen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewertet (mögliche

<sup>13</sup> Flüchtlingszahlen: Flüchtlinge weltweit - Global Trends (uno-fluechtlingshilfe.de)

# LAGEBERICHT

Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage). Als Grund dieser eingetretenen Einschätzungsveränderung seien die beiden Neubauten in der Bruderwöhrdstraße und dem Ersatzneubau in Regenstauf genannt. Auch ergeben sich mit dem Erwerb des Klinikums in Donaustauf im Geschäftsjahr 2024 durch die neu gegründete Gesellschaft Caritas-Krankenhaus St. Maria gGmbH weitere Möglichkeiten in den baulichen Weiterentwicklungen unserer Einrichtungen. Das Klinikum wird künftig über 105 Planbetten verfügen, 25 im Bereich der universitären Psychosomatik und 80 Betten im Fachbereich Pneumologie. Ebenso mit eingebracht werden 250 – 300 Mitarbeitende.

## 2.1.5 Cybersecurity

Nach dem ersten Aufschlag der externen Cybersecurity wurde das Sicherheitskonzept des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. weiterentwickelt.

Erneut wurde wieder ein sogenannter „Penetrationstest“ durchgeführt. Mit Hilfe verschiedener Werkzeuge und

manueller Analysen wurde eine Sicherheitsanalyse der Systeme veranlasst mit dem Ziel deren externe Erreichbarkeit sowie potenzielle Schwachstellen aufzudecken.

Überdies hat der Verein auf Anraten und Beschluss des Caritasrates und Vorstandes eine Cybersecurity Versicherung mit der dem Verband in Größe und Komplexität entsprechenden Absicherung abgeschlossen.

Dieses Risiko wird als wesentliches Risiko erfasst (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, kritische Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Die sich aus der Weiterentwicklung auf Basis des durch den Caritasrat angestoßenen Prozesses ergebenden Erkenntnisse können auch als Chance Betrachtung finden und gleichermaßen die Cybersecurity auf dem bereits erreichten Niveau halten und zudem verbessern. Die Chance wird als wesentlich erfasst (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, erhebliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage). Sowohl Chancen als auch Risiken müssen langfristig betrachtet werden.

## 2.2. Caritas-Krankenhaus St. Josef

### 2.2.1 Operative Chancen und Risiken

Mit der geplanten Einführung der Krankenhausreform plagen die Krankenhäuser einige brennende Herausforderungen anzugehen. Dies betrifft insbesondere die Ausgestaltung der Krankenhausplanung und der damit verbundenen Krankenhausfinanzierung. Offene Punkte sind besonders die konkreten Qualitätsanforderungen der einzelnen Leistungsgruppen, die unter anderem eine stärkere Spezialisierung und Konzentration von Leistungsangeboten vorsieht. Andererseits führt die Spezialisierung, insbesondere auf hochkomplexe Behandlungen dazu, dass der Rückgang der Leistungen vergleichsweise zu anderen Krankenhäusern zu gleichbleibenden oder auch steigenden Erlöseinnahmen führen kann. Mit der eingetretenen Energiekrise die zu exorbitant steigenden

Preisen sowohl in der Lieferkette als auch im Dienstleistungssektor und dessen Folgen bezüglich der Inflation, sind interne Betriebsabläufe weiterhin kurzfristig an die geänderten Umstände anzupassen z. B. veränderte Rechtsgrundlagen und weiterhin auch Lieferengpässe. Dadurch entstehen weniger Einnahmen und hohe Kosten. Die Minderleistungen und Mehraufwendungen sind durch die vorhandenen liquiden Mittel und die zugesagten Kreditlinien abgedeckt. Zahlungsfähigkeit ist jederzeit gegeben.

Mit wechselnden Regierungen, die eine demokratische Grundordnung mit sich bringt, verändern sich auch Einschätzungen, Handlungsschwerpunkte, das Anstoßen von Reformen und dergleichen immer wieder. Allein schon aus diesem Grunde heraus ist eine langfristige

Beobachtung, Bewertung und Einordnung permanent notwendig. Als mittelfristiges Risiko sehen wir die gesundheitspolitischen Folgerungen aus der bevorstehenden Krankenhausreform, sowie der neuen Vergütungssystematik für medizinische Leistungen, bei denen Krankenhäuser eine substanzielle Verschlechterung durch die Verschiebung von Versorgungsleistungen vom stationären Bereich in den ambulanten Sektor signalisieren.

Ein noch bestehendes Risiko erwächst aus den Strukturprüfungen der Voraussetzungen zur Abrechnung der Intensivkomplexpauschale und des Notfallzuschlages.

Das jeweilige Risiko wird als vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

### **2.2.2 Personalbezogene Chancen und Risiken**

Das Gesundheitswesen ist in Deutschland noch immer stark und damit auch langfristig durch einen Fachkräftemangel insbesondere in den Berufsgruppen mit abgeschlossener Berufsausbildung und Fachweiterbildung, sowie durch die demografische Entwicklung gekennzeichnet. Gerade vor dem Hintergrund der weiteren Einführung von Personaluntergrenzen im Pflegebereich und Ärzteschaft sind zahlreiche Krankenhäuser dadurch betroffen. Zur Vermeidung von Sanktionszahlungen bemühen sich die betroffenen Krankenhäuser noch intensiver um Pflegepersonal als auch Ärzte, darüber hinaus setzt das Krankenhaus weiterhin auf die Gewinnung von ausgebildeten Fachkräften sowohl aus der eigenen Berufsfachschule als auch aus dem Ausland.

Das Risiko wird als bedingt vertretbar eingeschätzt (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

### **2.2.3 Finanzielle Chancen und Risiken**

Die Bewertung des Überlieger 2022/2023 ist zum Jahresende 2023 im Vergleich zu dem Vorjahr gestiegen, und ist auch nicht mit einer deutlichen Änderung von Überlieger-Patienten zum Jahreswechsel 2023/2024 zu rechnen, damit wird sich die Bestandsveränderung auf dem Ergebnis minimal auswirken. Insofern sind hier besondere Maßnahmen zur Risikominimierung die über das übliche, geschäftsmäßige Maß hinausgehen, derzeit nicht erforderlich, jedoch immer in gleichbleibendem Maße langfristig zu bewerten.

Das Risiko wird als bedingt vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

### **2.2.4 Immobilienbezogene Chancen und Risiken**

Ein Risiko besteht noch bei der Erweiterung der Bettenkapazitäten durch die räumliche Einschränkung. Eine räumliche Erweiterung ist nur durch eine Generalsanierung der bestehenden Gebäude und einen zusätzlichen Neubau möglich, die zu einer finanziellen Mehrbelastung führen werden. Eine Nichtbeachtung dieses Risikos würde dazu führen dass ein Aufwachsen der Fallzahlen nur noch sehr eingeschränkt sein könnte. Dies gilt auch für die Weiterentwicklung des Klinikums in Qualität und fachlicher Hinsicht.

Das Risiko wird als bedingt vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

# LAGEBERICHT

## 2.3. Verbandszentrale/Vermögensverwaltung

Die Chancen und Risiken der Verbandszentrale/Vermögensverwaltung beziehen sich im Wesentlichen auf die Wertpapiere des Finanzanlagenvermögens und des Umlaufvermögens, die den Chancen und Risiken des Kapitalmarktes unterliegen und sich aus Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken zusammensetzen. Das Portfolio erwies sich insgesamt als stabil und verzeichnete Zuwächse.

Unter den Anlageformen befinden sich Aktien, Investmentfonds sowie überwiegend festverzinsliche Wertpapiere guter Bonität. Anlageentscheidungen erfolgen im Rahmen der Anlagenrichtlinie des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e. V.. Besondere Maßnahmen

zur Risikominimierung die über das normale Maß an Aufmerksamkeit in der Beobachtung der Märkte hinausgehen erscheinen derzeit nicht angebracht zu sein, allerdings bleibt festzustellen, dass eine Nichtbeachtung des Risikos durchaus bei nicht bemerkten negativen Entwicklungen der Finanzmärkte Ausfälle von Depotbeständen und damit negative Veränderungen in der Erfolgsrechnung zur Folge haben können. Von einer langfristigen Betrachtung ist auszugehen.

Das Risiko wird trotz der Auswirkungen des Finanzmarktes als bedingt vertretbar eingeschätzt. (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

## 3. Gesamtaussage

Insgesamt beurteilen wir die Risiken und Chancen als bedingt vertretbar. Risiken und Chancen mit einer hohen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigen aus heutiger Sicht eine zunehmende Tendenz. Im Bereich des Caritas-Krankenhauses St. Josef wird der Er-

folg von einer weiteren Straffung in der Organisation von entscheidender Bedeutung für die Ergebnisentwicklung sein. Dennoch wird auch hier weiterhin ein operativer Erfolg generiert werden können. Insgesamt werden die Risiken als vertretbar eingestuft.



## D Wirtschafts- und Finanzplanung sowie Liquiditätsplanung

### 1. Caritas-Krankenhaus St. Josef

Bei einer geplanten Leistungssteigerung von 4,22 % (Basisfallwertsteigerung) und einer Case-Mix-Steigerung von 2,2 % werden höhere Erlöse geplant. In 2024 rechnen wir mit einer weiteren Energiekostensteigerung von 5 %, das steht einer Gesamt-Kostensteigerung von voraussichtlich 2 % gegenüber.

Die Gesamterlöse im Wirtschaftsplan 2024 belaufen sich auf T€ 137.235 die Personalaufwandsquote beträgt 61,92 % und das Jahresergebnis wird mit T€ 210 erwartet.

Das Caritas-Krankenhaus St. Josef plant für das Jahr 2024 mit einer Fallzahl in Höhe von 18.587.

## 2. Sonstige Einrichtungen

Im Jahr 2024 wird in der Planung mit deutlichen Tarifsteigerungen gerechnet. Die Anhebung der Tabellenentgelte wird ab dem Abrechnungsmonat März greifen, diese werden zuerst um 200,-- € und dann um 5,5 % erhöht. Mindestens jedoch um 340,-- €. Wegen der zeitlichen Verzögerung und Zerteilung der Tarifierhöhungen auf die Geschäftsjahre 2023 und 2024 bestand nunmehr ausreichend Zeit diese erheblichen Kostenmehrungen in die zu verhandelnden Pflegesätze einzukalkulieren und damit eine Refinanzierung der pflegesatzrelevanten Sparten sicherzustellen.

Dabei verbessert sich die Fachklinik Haselbach deutlich wohingegen bei den Schulen auf Grund der nunmehr

vollständigen Umstellung auf die generalistische Ausbildung keine gravierenden Zuwächse im Ertrag durch den Pflegeausbildungsfonds mehr zu erwarten sind. Ohnehin wird eine etwa gleichbleibende Entwicklung der Schülerzahlen im Geschäftsjahr 2024 erwartet.

Die Gesamterlöse dieses Geschäftsfeldes sind im Wirtschaftsplan mit einem Wert von T€ 7.675 kalkuliert. Dies ergibt mit den Personalaufwendungen eine Personalaufwandsquote von 70,6 %.

Insgesamt wird mit einem Ergebnis dieses Feldes von T€ 511,1 kalkuliert.

## 3. Vermögensverwaltung/Verbandszentrale

Die Erlöse 2024 werden auf einem um T€ 2.913 höheren Niveau gerechnet. Steigerungen sind im Bereich der Entgelte durch die Erweiterung des Kinderhauses in Wörth, der dortigen Umstellung auf eine 100 %-ige Kostenübernahme und der Fortschreibung der allen Diensten und Hilfen zu Grunde gelegten Tabellen in der Förderung durch die ebenfalls sehr hoch ausgefallenen Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst.

Die Diözese als wichtigster Geldgeber des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. wird in Folge der rückläufigen Katholikenzahlen die Zuweisung um 4 % kürzen.

Bei den Personalkosten erwartet der Verein eine ebenso starke tarifliche Steigerung von 10 % für das Jahr 2024. Geplant wird mit einem Ergebnis von T€-848, wobei die Erlöse in der Hochrechnung 2023 mit T€ 38.696 schließen, bei einer Personalaufwandsquote von 60,6 %.

Gemessen am Gesamtertrag sind die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung durch Kapitalerträge eher gering jedoch wird für diese in Folge der am Kapitalmarkt zu erwartenden steigenden Zinsen auch eine Erhöhung erwartet. Wegen des nach Corona wieder möglichen Normalbetriebs sind die übrigen Zuschüsse ungefährdet weiter konstant nachdem die Beratungsdienste sofort unter Coronabedingungen auf eine Online- bzw. Telefonberatung umstellen konnten und somit gemäß den Verlautbarungen der Regierungsbezirke die Zuschüsse ungeschmälert fortgesetzt wurden. Aus diesen Erfahrungen heraus bilden Online-Beratungen eine weitere Möglichkeit Klientinnen und Klienten weiterhin niederschwellig erreichen zu können. Dies zeigen auch die bereits gemachten Erfahrungen aus den vorherigen Berichtsjahren.



# LAGEBERICHT

## E Ausblick

In den caritativen Diensten, Einrichtungen und unternehmerischen Betätigungsfeldern sind Nächstenliebe und Barmherzigkeit geradezu wesensmäßige Werterhaltungen.<sup>14</sup>

Jeder Mensch ist Mitmensch, dem die Caritas mit Menschlichkeit begegnet und so Mitmenschlichkeit lebt.

**„Die Menschenwürde ist der Glutkern des christlichen Menschenbildes und der Anker unserer Verfassungsordnung. Leisten wir alle Widerstand, wenn Menschenwürde und Menschenrechte in Gefahr geraten!“**

Diesem Aufruf der Deutschen Bischofskonferenz macht sich die Caritas ausdrücklich zu eigen. Die Menschenwürde ist Ausgangspunkt und Zielpunkt unseres christlichen Menschenbilds. Sie gründet in der Gottebenbildlichkeit aller Menschen und kommt daher ausnahmslos jedem Menschen zu- unabhängig von nationaler oder sozialer Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, körperlicher oder psychischer Verfassung. Die Menschenwürde ist die Grundlage der Menschenrechte: wie dem Recht auf Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit und Sicherheit der Person, Gleichheit vor dem Gesetz, Meinungs- und Religionsfreiheit. Auch die Menschenrechte sind universell und unverletzlich. Auf dieser Basis steht unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung, steht unser Rechtssystem. Auch sie gilt es zu schützen und verteidigen. Aus diesem Grund lehnt die Caritas jede Form von Extremismus ab. Extremistische Gruppierungen jeder Art, die antreten, die gleiche Würde aller Menschen zu leugnen oder zu relativieren und unsere Grundordnung zu sabotieren oder gar zu zerstören, legen die Axt an die Wurzel von Freiheit, Frieden und Solidarität. Daher gilt für uns als Caritas die Würde des Einzelnen zu verteidigen! Die Würde des Menschen zu schützen, Anwältin zu sein für das Leben von seinem Anfang bis zu seinem natürlichen Ende, dies gehört seit jeher zum Auftrag der Caritas. Würde hat mit Wert zu tun, mit Selbstwert und Wertschätzung durch andere. Armut kann in diesem Sinn ebenso entwürdigend wie Bedürftigkeit, Einsamkeit

oder Hilflosigkeit. Daher machen wir uns stark für unsere Klientinnen und Klienten, stehen ihnen zur Seite, geben den Schwachen und Bedürftigen eine Stimme und zeigen auf, wodurch ihre Würde bedroht ist. So gestalten wir als Caritas Gemeinschaft mit und leisten einen unverzichtbaren Beitrag für das Gemeinwohl, für Chancengleichheit und Gerechtigkeit. Die Caritas tritt an um unsere Demokratie zu verteidigen! Seit 75 Jahren garantiert das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland die freiheitlich-demokratische Grundordnung unseres Landes. Sie ist die Basis für unsere freie und plurale Gesellschaft. Der Rechtsstaat garantiert den Bestand dieser Ordnung. Unsere Verfassung, die in wesentlichen Teilen auf christlichen Grundwerten aufgebaut ist, schützen wir, indem wir für Vertrauen in die rechtsstaatlichen Institutionen werben. Wir wollen die Kräfte stärken, die diese Strukturen schützen und erhalten und treten gemeinsam denen entgegen, die die Grundwerte menschlichen Zusammenlebens und der Demokratie in unserem Land durch Menschenverachtung, Ausgrenzung, Hetze und Intoleranz bedrohen.<sup>15</sup>

Neben dieser fundamentalen Triebfeder für unser gesellschaftliches Zusammenleben und Wirken gilt es die engen Zusammenhänge von Caritas und Ökonomie weiterhin durchzudenken und zu beachten.<sup>16</sup> Zwischenzeitlich hat sich dieses Spannungsfeld zu einem zentralen Thema für die Verantwortlichen in Kirche und Caritas entwickelt.<sup>17</sup> Die entscheidende Frage dabei lautet, wie die Caritas in dieser Zug- und Druckspannung handelt und nach welchen Grundoptionen sie sich dabei ausrichtet.<sup>18</sup>

Eines ist sicher, Barmherzigkeit ist ohne Ökonomie auf Dauer nicht realisierbar und eine Ökonomie ohne Barmherzigkeit widerspricht dem kirchlichen Selbstverständnis.<sup>19</sup> Darüber hinaus ist es bleibende Pflicht der Caritas auch diejenigen im Blick zu behalten, die durch die Maschen des sozialen Sicherungssystems fallen.<sup>20</sup> Da

<sup>14</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>15</sup> Grundwerte der Caritas (caritas-regensburg.de), Erklärung der Caritas im Bistum Regensburg 2024

<sup>16</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

Bedürftige, Ratsuchende und Patienten die eigentlichen „Stakeholder“ der caritativen Unternehmen sind, ist die Caritas selbstredend auch politisch und anwaltlich aktiv, um auf die Sozial- und Gesellschaftspolitik Einfluss zu nehmen und sie konstruktiv mitzugestalten.<sup>21</sup>

**Letztlich sind mit Barmherzigkeit und Ökonomie die zwei Seiten einer Medaille beschrieben:**

Zum einen die definitive Mittelpunktstellung des Menschen und zum anderen die Steuerung der unternehmerischen Angelegenheiten nach christlich-ethischen Grundsätzen.<sup>22</sup>

Wenn alle Beteiligten um dieses Proprium ringen, also ein Höchstmaß an theologischer Ethik und ein Höchstmaß an ökonomischem Sachverstand einbringen, wird die verbandliche, unternehmerische Caritas nicht nur die Botschaft Christi glaubwürdig verkünden, sondern im deutschen Sozialwesen auch zukünftig als geschätzter und bedeutungsvoller Partner einen beachtenswerten Platz einnehmen.<sup>23</sup>

Genau an dieser Stelle ist es an der Zeit ein herzliches Vergelt's Gott all diesen Menschen zu sagen die sich auf dieses schwierige und genau deshalb so spannende Feld wagen um all die uns anvertrauten Bedürftigen, Hilfesuchenden, Bewohnern und Patienten, Klienten und Ratsuchenden betreuen, unterstützen und pflegen und deren Last mittragen. Genauso wie es der Apostel Paulus im Brief an die Galater uns aufgetragen hat: Einer Trage die Last des anderen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben gerade in diesen prägenden und un- gemein belastenden Coronajahren 2020 bis 2022 gezeigt was dies heißen kann. An allen Fronten wurde mit Krea-

tivität, Selbstlosigkeit und gelebter Nächstenliebe den Herausforderungen der Corona Pandemie sich entschlossen dagegengestellt ohne die eigene Gesundheit in den Vordergrund zu stellen. Freilich sind alle Sicherheitsmaßnahmen soweit es eben in den berührungsnahen Pflege-, Betreuungs- und Beratungsnahen Dienstleistungen umzusetzen geht ergriffen und berücksichtigt worden, doch haben alle Mitarbeitenden an einem Strang gezogen und so unsere Dienste und Hilfen in den Einrichtungen und Beratungsstellen aufrecht erhalten und die Versorgung aller uns Anvertrauten sichergestellt. Es bleibt zu wünschen, dass der in der Gesellschaft nun besser erkannte Wert dieser gesamten Dienstleistung an diesen Hilfsbedürftigen und Hilfesuchenden Bestand halten kann und auch nach der nun eingetretenen Überwindung der Pandemie gesamtgesellschaftlich getragen wird. So kann es gelingen ein solides Haus Gottes auf Erden zu bauen und darin in Würde und Menschlichkeit zu wohnen.

Regensburg, 24.09.2024

**Michael Weißmann, Diakon**  
Diözesan-Caritasdirektor

<sup>17</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>18</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>19</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>20</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>21</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 93

<sup>22</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 93

<sup>23</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 94

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

### An den Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V., Regensburg

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e. V., Regensburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

#### Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

» entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

» vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrie-

ben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Caritasrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

---

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungs-

legungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Caritasrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

---

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

**Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.**

**Darüber hinaus:**

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

» führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

München, den 24. September 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**gez. Anita Botzenhardt**  
Wirtschaftsprüferin

**gez. ppa. Alexander Ecker**  
Wirtschaftsprüfer





# CARITASVERBAND

## FÜR DIE DIÖZESE REGENSBURG E. V.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Caritasverband für die  
Diözese Regensburg e. V.

**Kontakt:** Presse- und Medienabteilung  
Niedermünstergasse 1  
93047 Regensburg  
Tel. 0941/597-1061

**Foto:** H.C. Wagner

**Gestaltung:** justlandPLUS GmbH, Bogen



**BISTUM  
REGENSBURG**  
Finanzkommunikation